

BUREAU DES MÉTIERS.

TÄTIGKEITSBERICHT 2019-2020.

LA MAISON
VIRTUELLE

BUREAU
des
MÉTIERES



INS HERZ GEMEISSELT.

Inhalt.

04 Allgemeine Politik

- 04** Wort des Präsidenten Vincent Bonvin.
- 06** Wort des Direktors Gabriel Décaillet.
- 09** bauenwallis.

13 Finanzen

- 13** Mitgliedschaften des Bureau des Métiers nach Berufen.
- 14** Beiträge.
- 15** Revision.
- 15** Inkasso.

17 Sozialkassen

- 17** Paritätische Pensionskasse des Walliser Bauhandwerks - CAPAV.
- 18** Vorpensionierungskasse
des Westschweizer Ausbaugewerbes - RESOR.
- 19** Vorpensionierungskasse zugunsten
der Bauhandwerksbetriebe des Kantons Wallis - RETAVAL.
- 20** Familienausgleichskassen - FAK.
- 20** Berufliche Sozialeinrichtungen - CPS.
- 21** Kollektiv-Krankenversicherung des Walliser Bauhandwerks - AMCAB.
- 22** Sozialkassen.

25 Verbände

- 25** Verbandsführung.
- 27** Arbeitgeberpolitik.
- 28** Tätigkeiten der paritätischen Berufskommissionen.
- 31** Mitgliederverbände des Bureau des Métiers.
- 32** Interview mit Florian Lovey, Präsident des WMGV.
- 34** Mandate des Bureau des Métiers.
- 37** Interview mit Jérôme Gaillard, Präsident des WKV.

39 Aus- und Weiterbildung

- 39** Grundbildung.
- 40** Berufsförderung.
- 42** Berufliche Weiterbildung.
- 43** Höhere Berufsbildung (Weiterbildung).

44 Organigramm

Wort des Präsidenten.

Was, wenn freudige Zusammenarbeit das Rezept zum Erfolg wäre?

Welch seltsames, unvorhersehbares, tragisches und zugleich unglaublich globales Jahr. Ein weltweites Problem, verursacht durch etwas Unsichtbares, winzig Kleines, das dennoch unsere Volkswirtschaften lähmt und uns Sorgen und Ängste bereitet. Zwar wähten wir, alle vorstellbaren Gefahren, die unseren Unternehmen drohen, aufgelistet zu haben, aber ausgerechnet diese hatten die Wirtschaftsweisen nicht bedacht und noch weniger die Gesundheits- und Sicherheitsverantwortlichen.

Es liegt nun also an uns, Verantwortung zu übernehmen und unser Handeln zu überdenken. Wie aber soll man auf eine globale Frage eine individuelle Antwort artikulieren? Ist das nicht völlig absurd? Nicht unbedingt!

Ist es besser in Panik zu verfallen und für sich selber zu schauen, oder sollte man nicht doch lieber zusammenarbeiten und auf Zusammenhalt, Zuhören, Empathie, Qualität und Respekt bauen?

Chancen?

Was wäre, wenn diese schreckliche Pandemie eine Chance bürge? Wenn man sich dank ihr endlich die richtigen Fragen stellte und neue Betriebsmodelle entwickelte? Sich neu erfinden, die den widrigen Umständen geschuldete Beschleunigung nutzen, um neue Grundlagen des gesellschaftlichen Zusammenspiels zu entwickeln, sich vom Ballast trennen, entschlacken?

Es tut gut, zu sehen, wie wir mit der Gefahr umgegangen sind, wie wir innert kürzester Zeit die Telearbeit eingeführt, bedürftigen Menschen geholfen, den Unterricht den neuen Gegebenheiten angepasst und Modelle für finanzielle Unterstützung entwickelt haben. Ob in der Pflege, den Dienstleistungen oder dem Bauwesen, in der Krise haben wir gelernt, den Beruf unserer Mitmenschen wertzuschätzen, egal ob Bäcker, Kassiererin oder Gipfelverkäuferin mit bezauberndem Lächeln. Vergessen wir auch nicht die wunderbaren Zufallsbegegnungen, die geteilten Mahlzeiten und das wundervolle Tagwerk unserer Ehefrauen.

Daher mein Wunsch, die bestehenden Modelle gemeinsam zu überdenken, das Wesentliche im Auge zu behalten, der Vernunft, dem gesunden Menschenverstand und dem Fachwissen eine Stimme zu verleihen und die Menschen zu bewegen, aktiv mitzugestalten, und nicht bloss zuzusehen.

Die kurzen Wege bevorzugen

Wir müssen auf sämtlichen Ebenen kurze Wege einführen, Vertrauen schaffen, am Zusammenhalt arbeiten, ein starkes Wallis vom Talgrund bis ins Gebirge, vom Genfersee bis zum Rottengletscher erbauen, ein Wallis mit einer versierten Tourismusindustrie. Das Ausbaugewerbe wird das starke Glied in dieser Kette sein. Wir müssen diesen Match gewinnen und unsere Berufe, unser Wissen, unsere handwerkliche Intelligenz und das Vertrauen in das Herz der Walliserinnen und Walliser einpflanzen.

Das Ausbaugewerbe muss – wie die Landwirtschaft oder der Weinbau – den Trumpf der Nähe ausspielen. Wir müssen stolz auf unser Walliser Fachwissen sein.

Macht, was ihr wollt und was euch gefällt, aber macht es gut!

Ohne Nachwuchs sind wir nichts! Wir müssen das Interesse der Jugend wecken, unseren Spuren zu folgen und unsere Berufe zu ergreifen. Es ist eine grosse Herausforderung und wir werden sie nur meistern, wenn es uns gelingt, ihnen unsere Vision für unsere Berufe näherzubringen. Wir müssen unserer Jugend diese Botschaft gemeinsam vermitteln: „Macht, was ihr wollt und was euch gefällt, aber macht es gut!“

Werte in den Mittelpunkt stellen

Das hört sich einfach an, aber die Aufgabe ist schwieriger als es scheint. Um eine neue zukunfts-trächtige Vision zu erschaffen, muss man graben, das Alte hinter sich lassen, sich in Frage stellen. Wir müssen an unserer Kommunikation arbeiten und unsere Werte, die uns mit Stolz erfüllen, leben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie zu Ihrer Entscheid beglückwünschen, das Dr' Jope-Veston als Sinnbild für unser Fachwissen und unsere

Identität mit Stolz zu tragen. Ich kann Ihnen nicht genug danken für das im Rahmen der Dr' Jope-Aktion entgegengebrachte Vertrauen. Das Tragen des Dr' Jope-Vestons ist mehr als ein symbolischer Akt, es steht für wahres Engagement zu Gunsten unserer Berufe.

Und was soll man zum neuen Leben des CUBE des Bureau des Métiers sagen? Man kann nur sämtlichen Beteiligten der Region Dents du Midi, nämlich Inhaber und Käser Joël Granger und seinem ganzen Team, herzlich danken. Sie ermöglichten dem CUBE des Bureau des Métiers eine wunderbare Saison auf der Alpe Les Bochasses. Bravo!

Das Dr' Jope-Veston und der CUBE des Bureau des Métiers bieten beide ausgezeichnete Möglichkeiten, unser Fachwissen und unsere in der Bergwelt entstandenen Traditionen öffentlichkeitswirksam in den Dienst der Tourismusindustrie zu stellen.

Seien wir stolz auf unsere Berufe, tragen wir das Dr' Jope-Veston und stehen wir ein für ein modernes, offenes, unverfälschtes, aktives und resolut dynamisches Wallis!

Vielleicht sind ja gerade die Werte der Mörtel, mit dem es unserer Gesellschaft gelingen wird, den Erfolg von morgen zu erbauen? Im Interesse unserer Jugend und für ein starkes, respektvolles und auf die Zukunft vertrauendes Wallis, ein Wallis das gewinnt, kann ich Sie nur ermutigen an der Herausarbeitung dieser Werte mitzuwirken, sie bekannt zu machen und im Alltag zu teilen und mitzuteilen.

„Ein Pessimist sieht in jeder Möglichkeit die Schwierigkeiten, ein Optimist sieht in jeder Schwierigkeit die Möglichkeiten.“
Winston Churchill



Vincent Bonvin
Präsident des
Bureau des Métiers



Mitteilung des Direktors.

Was danach kam ...

Viele wissen genau, was sie an jenem Freitag, dem 13. März 2020 taten, als der Bundesrat seine Pressekonferenz gab. Er sprach dort von einer „Ausserordentlichen Lage“ gemäss Artikel 7 des Epidemiengesetzes, das dem Bundesrat ermöglicht, für einzelne Landesteile ausserordentliche Massnahmen anzuordnen, um die Corona-Epidemie, die in der Folge zu einer weltweiten Pandemie hochgestuft wurde, in den Griff zu bekommen.

Am 16. März, als die Anzahl der Coronafälle bei über 3'700 liegt und die Schweiz schon 34 Todesopfer zu verzeichnen hat, deutet alles darauf hin, dass sich das norditalienische Szenario bei uns wiederholen wird und man folglich schnell handeln muss, damit keine Panik ausbricht.

Am 16. April verkündet der Bundesrat, dass er die am 16. März ergriffenen Massnahmen in drei Schritten, am 27. April, 11. Mai und 8. Juni, nach und nach lockern möchte. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) ändert seine Strategie und geht zur „Eindämmung“ der Epidemie über. Diese Änderung wird durch den deutlichen Rückgang der Erkrankungen möglich. Dann wird die erwartete Lockerung allmählich umgesetzt.

Selbst wenn die gesundheitliche Krise noch nicht beendet ist, so hat sie rund einen Monat gedauert und Dank der Disziplin der schweizerischen Bevölkerung gab es nur relativ wenige Opfer zu beklagen.

Hinsichtlich der Wirtschaft dagegen, zeigt sich ein ganz anderes Bild.

Selbstverständlich gab es, wie in jeder Krise, auch diesmal Sektoren, die daraus einen unverhofften Gewinn erzielen konnten. So explodierten die Umsätze bei Fahrradhändlern, Vertreibern von Desinfektionsmitteln oder auch von Entwicklern von Software für Videokonferenzen – um nur einige zu erwähnen.

Andere hingegen, insbesondere in touristischen Regionen wie dem Wallis, haben die katastrophalen Auswirkungen der Situation zu spüren bekommen. Unsere Wirtschaft hat kurzfristig in den Überlebensmodus geschaltet, aber ein grosser Teil von ihr konnte zum Glück in Gang bleiben.

Die Höhe der von den öffentlichen Stellen bezifferten Hilfen ist schwindelerregend! 40 Milliarden Franken an Unterstützung in Form von verbürgten Krediten (letztendlich wurden rund fünfzehn wirklich genutzt), vereinfachte Anfragen für die KAE, ausserordentliche Unterstützung für Selbstständige, Erleichterungen bei Hypothekarkrediten in Form von Zahlungsaufschüben, die von bestimmten Banken beschlossen wurden, Rentenkassen, die auf einen oder mehrere Monate Mieteinnahmen verzichteten, Erleichterungen bei der Berechnung von Verzugszinsen der AHV-Kassen, die vorübergehende Aussetzung von Betreibungsverfahren usw. – all das hat gezeigt, dass wir gemeinsam überleben können und dass der Individualismus die wahre Schwäche ist. Aus all dem stach aber die unglaubliche Solidarität der einfachen Leute heraus, die mit kleinen Gesten, wie einem Einkauf für den als „Risikoperson“ eingestuften älteren Nachbarn aufzeigten, dass die heutige Gesellschaft noch schöne Werte befolgt und dass rasches Handeln möglich ist.

Wir haben gewiss noch nicht alle Lehren aus dieser Krise 2020 gezogen, aber es ist bereits möglich für die mehr oder weniger nahe Zukunft ein paar positive Aspekte auszumachen.

Einer davon ist die Telearbeit, die sich viel schneller verbreitet, als vor der Krise. Durch diese Massnahme kann in vielen Fällen der Verkehr verringert werden, der Mitarbeiter spart die Anfahrtszeit und gewinnt somit an Lebensqualität, wobei die zusätzliche Flexibilität eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ermöglicht.

Dann gibt es auch die Idee, lokalen Konsum zu fördern, um den Hotelbetrieb in der Region zu unterstützen. Oder auch die Schweiz wiederzuentdecken, da Flugreisen nahezu unmöglich sind. So mancher hat dabei übrigens entdeckt, dass wir herrliche Landschaften haben und dass die heimische Gastronomie köstliche Produkte bietet. Dem lokalen Händler zu helfen, war Teil dieser Dynamik, als die Grenzen geschlossen waren. So wurden die richtigen Reflexe wieder salonfähig.

Und wo bleibt der Handwerker dabei? Er war auch da, keine Frage, und er hat weiter seine hiesigen Kunden bedient. Er konsumierte in der Region im Bewusstsein, dass sich das auf einen Wirtschaftskreislauf auswirkte, der für seinen eigenen Wohlstand wichtig ist - und Sie?



Gabriel Décaillet
Direktor des
Bureau des Métiers





bauenwallis.

bauenwallis vereint Unternehmen aus dem Bauhauptgewerbe, dem Bauhandwerk und dem Bereich der Baubeauftragten. Als Mitglied von bauenschweiz ist bauenwallis auf kantonaler, wie auch auf nationaler Ebene der natürliche Ansprechpartner des Bureau des Métiers für alle Belange, welche die Baubranche im Allgemeinen betreffen.

Als Dachverband hat bauenwallis sich auf die Fahne geschrieben, nicht nur die Anliegen seiner Mitgliederverbände zu koordinieren, sondern auch die Interessen sämtlicher Akteure der Baubranche, von der Planung bis zur Fertigstellung, zu wahren. Dazu gesellt sich der Wille, bei gemeinsamen politischen Belangen Hilfestellung zu leisten und der Baubranche konkrete Lösungen zu präsentieren.

Wie sich 2019 klar zeigte, ist man gemeinsam stärker, wenn es darum geht, Interessen zu verteidigen. Ideen durchzusetzen erfordert aber eine beachtliche Lobbyarbeit. Man muss erstmal – und das ist wohl nicht das Einfachste – einen gemeinsamen Nenner für die involvierten Berufsgattungen finden. Zudem muss man seine Position gegenüber nicht immer wohlgesinnten Ansprechpartnern mit Nachdruck verteidigen.

Die Einbeziehung der Mitglieder bei schwierigen Themen wie dem öffentlichen Beschaffungswesen, der Unternehmensbesteuerung oder der Bündelung der Kräfte, um zu gewinnen und zu überzeugen, machen bauenwallis zu einem wichtigen Ansprechpartner im politischen Dialog. Das Bureau des Métiers nimmt regen Anteil am Leben der Dachorganisation des Walliser Bauwesens.

Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft
l'organisation nationale de la construction
organizzazione nazionale della costruzione

bauen**schweiz**
construction**suisse**
costruzione**svizzera**



construction**romande**
membre de constructionsuisse



construction**valais**
membre de constructionsuisse



AVE
WBV



BUREAU
METIERS
Valais



AVMC
WVAP
Association Valaisanne
des Mandataires de la Construction
Walliser Verband
der Architektur- und Planungsbüros



sia
sektion wallis
section valais

Die Wirtschaftslobby

Gemäss Tätigkeitsbericht von bauenwallis wurde 2019 durch zwei Hauptanliegen geprägt: die einheitliche Koordinierung auf Westschweizer Ebene und der Wille, die kantonalen Wirtschaftsstrukturen zu beeinflussen und ihnen den Stempel einer starken Baubranche aufzudrücken.

Die Kraft einer Branche misst sich an ihrer Fähigkeit, Vorschläge zu erarbeiten und sich konstruktiv am politischen Dialog auf Kantons- und Bundesebene zu beteiligen. Diese Rolle fällt constructionromande zu. Mit der Zeit entwickelte sich diese Organisation zu einem wesentlichen Glied der Entscheidungskette für sämtliche wichtigen politischen Belange des Bauwesens. Diesen Anspruch setzte sie 2019 in die Tat um, als sie im Nationalrat drei Motionen einreichte, die dem schädlichen Aktivismus der WEKO einen Riegel vorschieben sollen. Es geht darum, gewissen Kreisen entgegenzuwirken, die sich – unter dem falschen Vorwand, es handle sich um wiederrechtliche Kartellabsprachen – zum Ziel gesetzt haben, **Konsortien** gänzlich zu verbieten.

Dieses durch die Medien kaum aufgegriffene Thema ist nur eines der Beispiele dafür, was im vergangenen Jahr geleistet wurde. Bei weiteren Themen wie **dem Kampf gegen missbräuch-**

liche Konkursanmeldungen, die Modernisierung der Sozialpartnerschaft oder dem unlauteren Wettbewerb halbstaatlicher Unternehmen wurden ebenfalls energische Massnahmen ergriffen.

Man sieht, bei diesen Themen ist Wachsamkeit geboten, denn auch wenn das Wasser ruhig scheint, lauert die Gefahr.

Deswegen sendet der Dachverband constructionromande seinen Mitgliedern zu jeder parlamentarischen Session zwei Zusammenfassungen. Eine vor Sessionsbeginn, um Parlamentarier bei relevanten Anliegen zu unterstützen, die andere, nach Ende der Session, hält die erzielten Ergebnisse fest.

Nicht zu vergessen ist das traditionelle Treffen mit den Westschweizer Parlamentariern. An der Ausgabe 2019 vom 18. Dezember während der Wintersession beteiligten sich nicht weniger als 20 Volksvertreter, die ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben.

Die Neuausrichtung der Walliser Wirtschaftsstrukturen.

In der Debatte um die Neuausrichtung der kantonalen Wirtschaftsstrukturen spielte bauenwallis eine tragende Rolle. Tatsächlich ist es für Aussenstehende mittlerweile fast unmöglich, sich im Irrgarten des Walliser Vereinswesens zurechtzufinden. Deshalb beanspruchen sowohl die Walliser Industrie- und Handelskammer als auch der Walliser Gewerbeverband die Stellung als Dachverband der kantonalen Wirtschaft. Problematisch wird es, wenn sie entgegengesetzte Standpunkte vertreten. In dem grossen Durcheinander können die Behörden ungehindert Regeln einführen, die niemanden zufrieden stellen, weil es der Wirtschaft nicht gelingt, Ihre Position schlüssig darzulegen.

Das Thema ist beileibe nicht neu, es wurde bereits 2014 rege diskutiert. Damals wurde Chantal Balet beauftragt, einen Bericht zu erstellen, der bereits

2016 vorgelegt werden konnte. Im vergangenen Jahr wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, die Struktur zu modernisieren und für die Zukunft zu wappnen.

Der Ende August 2019 an die betroffenen Organisationen weitergeleitete Bericht der Arbeitsgruppe beschreibt die für die Umsetzung der neuen Struktur – der Beitritt des WGV und der WIHK ist längerfristig ebenfalls geplant – notwendigen Bedingungen:

- wenn sie DIE Stimme der Walliser Wirtschaft werden soll, kann es nur eine Struktur geben
- die Organisation muss kantonal sein, d. h., die Einbindung des Oberwallis ist unumgänglich.

Verantwortlich für die Umsetzung der neuen Struktur im Verlauf 2020 sind die Präsidenten der involvierten Organisationen.

Lobbyarbeit im Inneren

Der gesamte durch bauenwallis geleistete Aufwand ist aber letztlich nutzlos, wenn er nicht durch die Mitglieder des Verbands mitgetragen wird. Eine weitere Herausforderung ist, die Mitglieder zusammenzuführen und eine dauerhafte und stabile Beziehung aufzubauen.

Dies gelingt bauenwallis aber immer besser. Anfang Februar wurde bauenwallis zur Sitzung des Präsidentenrats des Bureau des Métiers geladen. Bereits im März ersuchte der Verband tec-bat die Organisation, ihre Tätigkeit vorzustellen. Die Vorstellungstour erfuhr jedoch Mitte März ein jähes Ende. Die

Die Politiklobby

Natürlich will eine Organisation wie bauenwallis eine politische Rolle übernehmen und in diesem Bereich gibt es reichlich zu tun. Die Lobby-Kommission von bauenwallis setzt sich weiterhin für dauerhafte Partnerschaften mit den kantonalen Wirtschafts- oder Politikvertretern ein.

Der Dialog mit der Walliser Regierung läuft, insbesondere bezüglich spezifischer Bereiche, beispielsweise der Walliser Energiestrategie. Konkret laden die Lobbykommission und der Vorstand nach einem bewährten Turnus jedes Jahr einen Departementsvorsteher ein. Dieser wird oft von einem Dienststellenchef begleitet und 2019 konnte bauenwallis so nebst Staatsrat Jacques Melly, Vorsteher des Departements für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt, auch den Kantonsarchitekten Philippe Venetz, empfangen.

schweizweit grassierende Pandemie hat die traditionell im Frühjahr angesetzten Verbandstreffen schlagartig verunmöglicht.

Die weiteren geplanten Treffen von bauenwallis bleiben unverändert. Sie dienen hauptsächlich der Vernetzung und der Diskussion unter Kollegen, zudem finden sie über das ganze Jahr statt. Es sind dies:

- Tag der Bauwirtschaft
- das Gartenfest von bauenwallis
- das Abendessen der Vorstände.

Dabei wurden unterschiedliche Themen besprochen, beispielsweise die Funktionsweise des neuen FIGI-Fonds – bauenwallis hatte ihn während der parlamentarischen Debatte unterstützt – sowie die Anwendung der Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen oder die Verwaltung der kantonalen Baukommission, insbesondere den Aspekt der Entscheidungsfristen.

Wieder einmal bestätigt sich, dass das Verständnis der Ansprechpartner für die von den Wirtschaftsvertretern vorgebrachten Beispiele und Argumente in umgekehrtem Verhältnis zu den Auswirkungen steht, die es auf die allgemeine Verwaltung haben könnte.

Die Lobbykommission hat noch weitere Treffen angesetzt: das traditionelle Treffen mit der WKB, mit dem Walliser Städteverband und dem Verband Walliser Gemeinden, die ebenfalls bedeutende Partner der Bauwirtschaft sind.

bauenwallis: „Die Grundlagen festigen, um nachhaltig zu bauen“.

Mit rund drei Milliarden Umsatz verfügt die Bauwirtschaft über eine bedeutende Wirtschaftskraft. Leider spiegelt sich diese Potenz nur bedingt in der Wirklichkeit der kantonalen oder eidgenössischen Lobbyarbeit.

Während der Krise 2020 – der schwersten seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs – hat diese Organisation der Bauwirtschaft bewiesen, dass eine gemeinsame Front mehr vermag, als verzettelte Initiativen. Das Bauwesen musste sich anpassen und bei als kritisch erachteten Baustellen unverzüglich sanitäre Massnahmen ergreifen. Es bewies Pragmatismus und Reaktionsvermögen, was schlussendlich allen zugutekam.

Obwohl sich die Folgen der Massnahmen des Bundes zur Bekämpfung der Pandemie zurzeit noch nicht genau abschätzen lassen, scheint praktisch sicher, dass dem Wallis und der

gesamten Schweiz ein Konjunkturrückgang bevorsteht. Genau deshalb dürfen wir uns keine Schwäche erlauben. Wir müssen weiterhin vorausschauen, planen, handeln und beeinflussen, wo es möglich und notwendig ist, und zwar mit den Mitteln und der Koordination, die sich bewährt haben.

Das Bureau des Métiers hat innerhalb von bauenwallis stets eine aktive Rolle gespielt und wird dies auch weiterhin tun. Es ist ein wichtiger Partner der Baubranche. Als gemeinsame Anlaufstelle seiner Mitglieder ermöglicht es bauenwallis dem Walliser Baugewerbe, im Gespräch mit den Behörden mit einer Stimme zu sprechen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage: www.bauenwallis.ch



Finanzen.

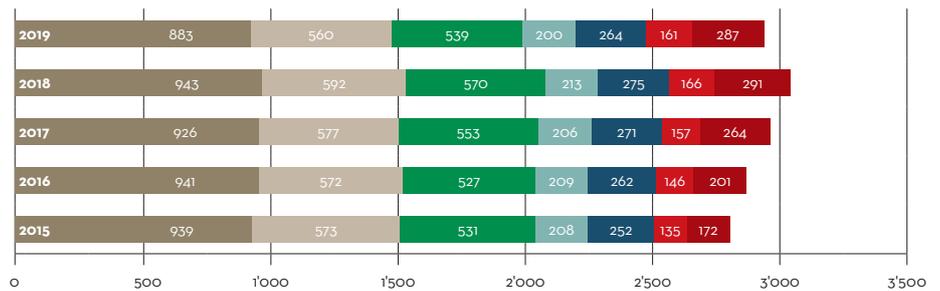
Das Bureau des Métiers ist das grösste Arbeitgeberzentrum im Wallis. Es ist zugleich Inkassoagentur für die AHV-Kasse MEROBA und Verwaltungszentrum mehrerer Sozialkassen, darunter:

- 4 Familienausgleichskassen: CAFAB, MEROBA, SPIDA und PROMEA
- 1 Pensionskasse: CAPAV
- 2 Vorpensionierungskassen: RESOR und RETAVAL
- 1 Krankentaggeld-Versicherungsvertrag: AMCAB
- Berufliche Sozialeinrichtungen (CPS) für Militärdienst (MD), berechnete Absenzen (BA) und bezahlte Ferien (FK)
- Branchenfonds (MEC, FP3)
- Kantonaler Berufsbildungsfonds und die verschiedenen Berufsbeiträge

Mitgliedschaften des Bureau des Métiers nach Berufen.

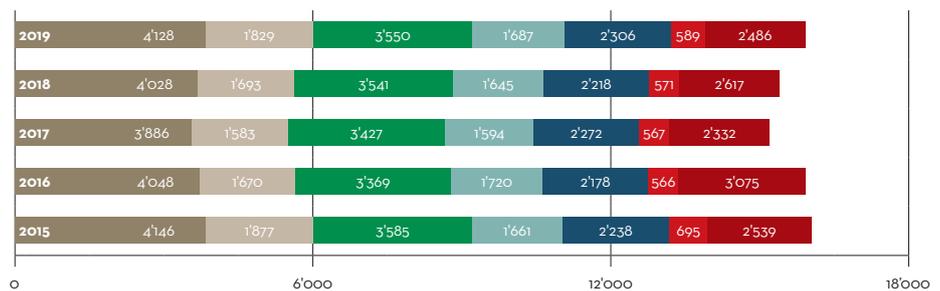
Mitgliedsunternehmen

Die Anzahl der Unternehmen, die im Jahr 2019 Mitglied des Bureau des Métiers waren, beträgt **2'894**.



Arbeitnehmende Mitglieder

Die Anzahl der Arbeitnehmenden, die im Jahr 2019 Mitglied des Bureau des Métiers waren, beträgt **16'575**.



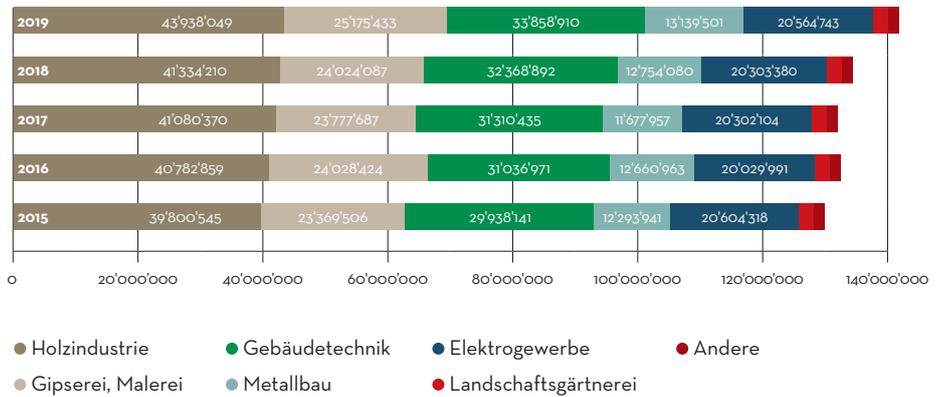
- Holzindustrie
- Gipserei, Malerei
- Gebäudetechnik
- Metallbau
- Elektrogewerbe
- Landschaftsgärtnerei
- Andere

Die Kategorie andere umfasst verschiedene Berufe, aber hauptsächlich die Personalverleiher. Diese Unternehmen sind naturgemäss nicht sehr zahlreich, aber melden viel Personal an. Die Temporärfirmen sind ausschliesslich Mitglieder der beruflichen Vorpensionierung.

Beiträge.

Erhobene Beiträge pro Beruf (ohne AHV)

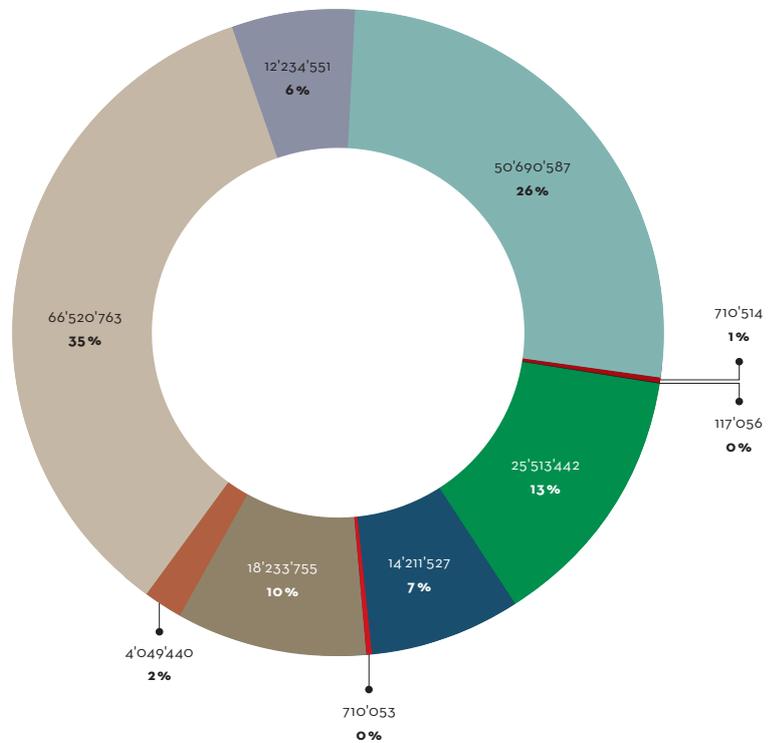
Die erhobenen Beiträge lagen im Jahr 2019 bei Fr. 143'152'121.-.



Erhobene Beiträge pro Bereich

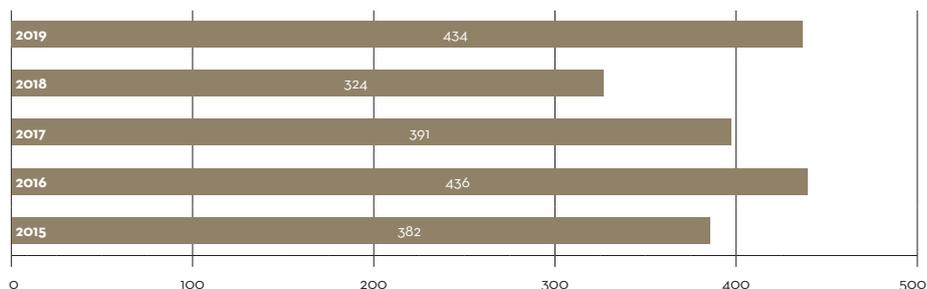
Die Beitragssätze an die Sozialkassen unterscheiden sich je nach Bereich und wirken sich auf die Höhe der erhobenen Beiträge aus.

- Vorpensionierung
- AHV
- Kantonaler Fonds
- MEC / FP3
- Familienzulagen
- Krankentaggeldversicherung
- Militärdienst
- Ferienkasse
- Berufsbeitrag
- Berufliche Vorsorge



Revision.

Anzahl der durchgeführten Revisionen

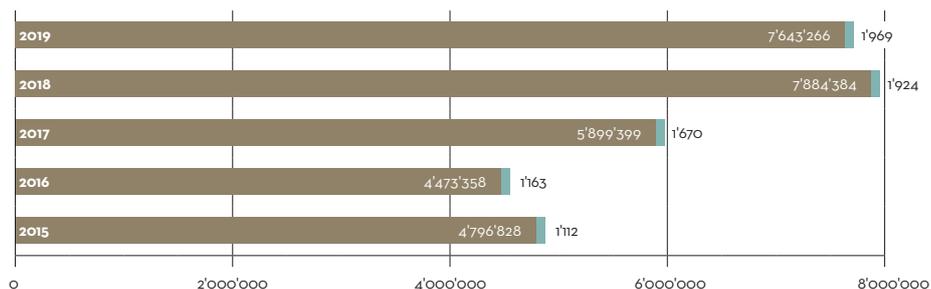


Die Arbeit des Revisorenteams besteht aus der periodischen Überprüfung der von den Unternehmen ausgestellten Lohnbescheinigungen durch zugelassene AHV-Revisoren.

Die Anzahl der Revisionen der letzten 5 Jahre hängt von der Art der Revision und der Anzahl Revisoren ab. Gegenwärtig erfüllen zwei hauptberufliche Revisoren diese Aufgabe.

Inkasso.

Betreibungen



- Höhe der Betreibungen
- Anzahl der Betreibungen

- Wir stellen fest, dass die Beträge in den Betreibungen 2019 trotz eines leichten Anstiegs (+2,3%) der Anzahl an eingeleiteten Betreibungsverfahren stabil geblieben sind. Die Anzahl der „Zahlungsaufforderungen“ ist in einem deutlich stärkeren Masse ebenfalls angestiegen. Der Anstieg beziffert sich auf 4'284 (+ 10,8%).
- Hingegen blieb die Anzahl der Konkurse unverändert. Sie liegt sowohl für 2018 als auch 2019 bei 27 Unternehmen, die Konkurs angemeldet haben.
- Das zeigt, dass sich die Unternehmen immer mehr mit einem ungenügenden Cash-Flow konfrontiert sehen, um ihre Forderungen begleichen zu können.



LA RAISON
VIRTUELLE

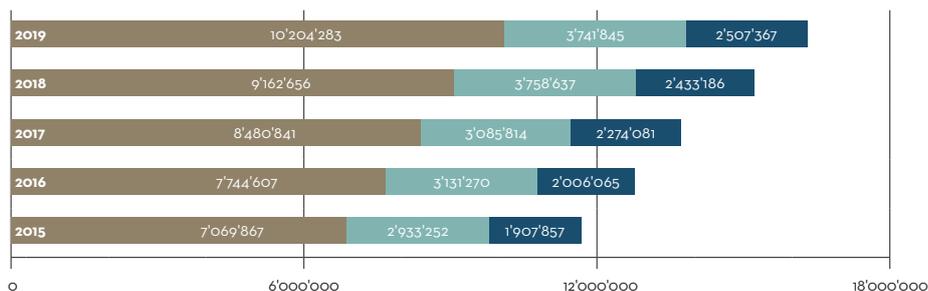
Sozialkassen.



CAPAV Paritätische Pensionskasse des Walliser Bauhandwerks.

Weitere Informationen: www.capav.ch

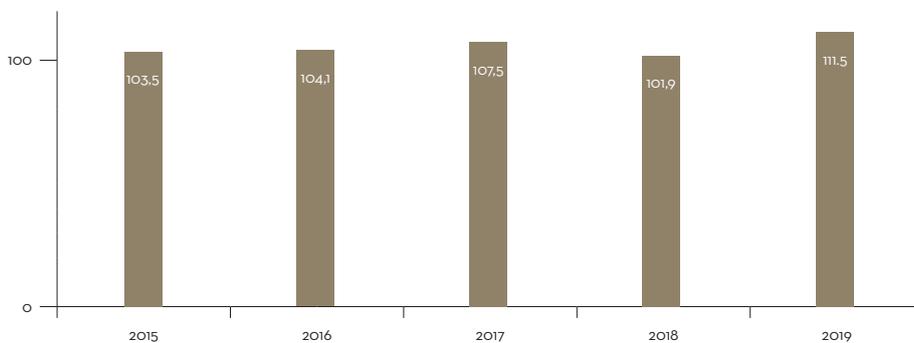
Ausbezahlte Renten



Die verschiedenen im Jahr 2019 überwiesenen Renten erreichten nicht ganz Fr. 16'500'000.-.

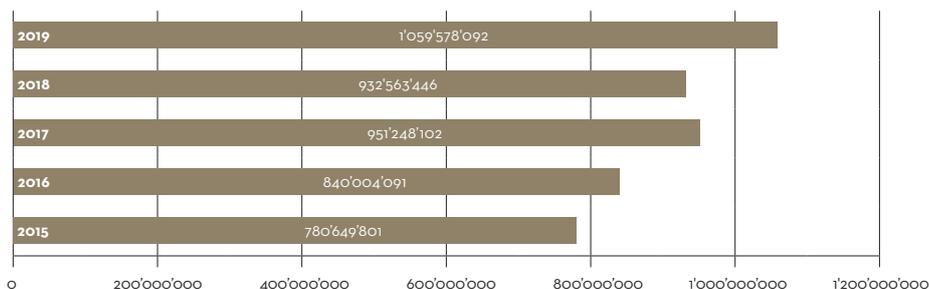
● Altersrenten ● Invaliditätsrenten ● Hinterlassenenrenten

Deckungsgrad



Dank einer hervorragenden Performance auf den Finanzmärkten hat die CAPAV 2019 ihren Deckungsgrad zum 31.12.2019 auf 111,5% verbessert.

Gesellschafts- vermögen

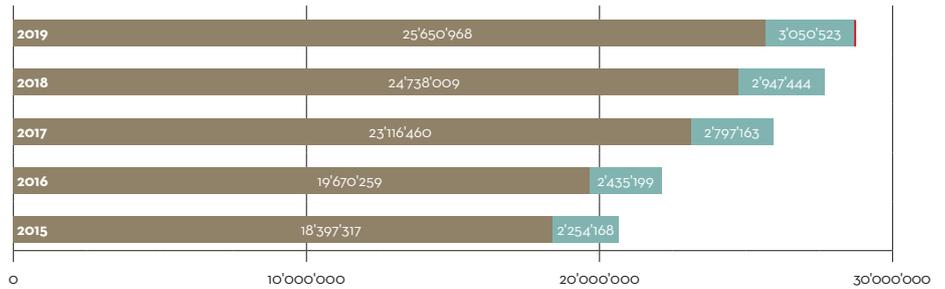


Das Vermögen der Pensionskasse CAPAV übersteigt 2019 zum ersten Mal seit ihrer Gründung die Milliardenschwelle.

RESOR Vorpensionierungskasse des Westschweizer Ausbaugewerbes.

Weitere Informationen: www.resor.ch

Von der RESOR-Kasse überwiesene Vorpensionierungsleistungen

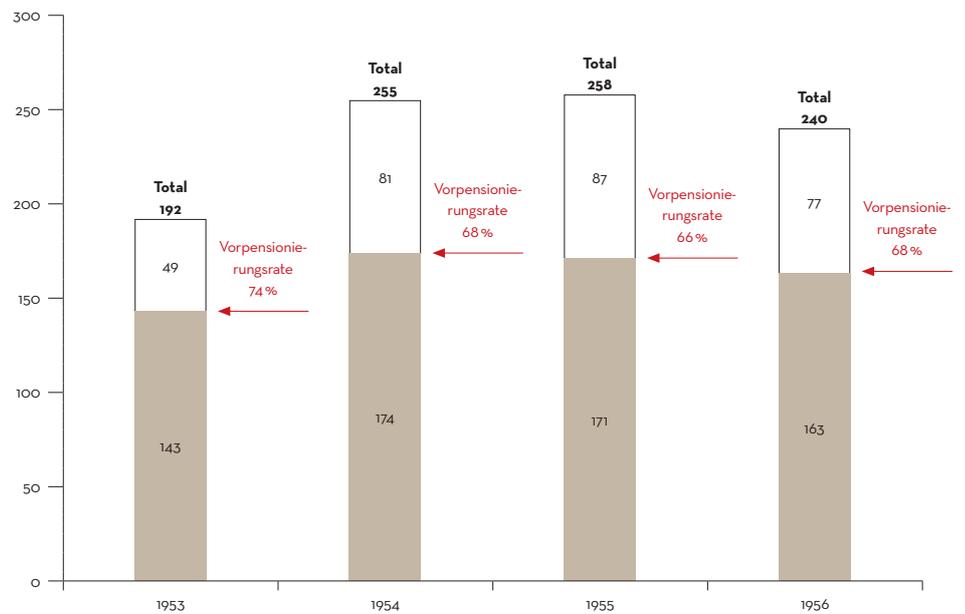


● Vorpensionierungsrenten ● Beiträge 2. Säule ● Beiträge an die Sozialversicherungen

Das Bureau des Métiers verwaltet die Vorpensionierungskasse des Westschweizer Ausbaugewerbes für 10 Kantone der West- und der Südschweiz. Das bedeutet 10 Gesamtarbeitsverträge, 13 Inkassozentren, über 35'000 Versicherte, ca. 4'300 Unternehmen, 1,5 Mrd. Franken Lohnsumme, über Fr. 2,1 Mio. monatlich ausbezahlte Renten und rund 500 Rentenbezüger. Sie betrifft hauptsächlich Berufe des Holz-, Maler- und Gipsergewerbes sowie die Platten- und Bodenlegerei.

Vorpensionierungsrate der RESOR nach Altersklasse

● Vorpensionierungen
○ Nicht vorpensioniert



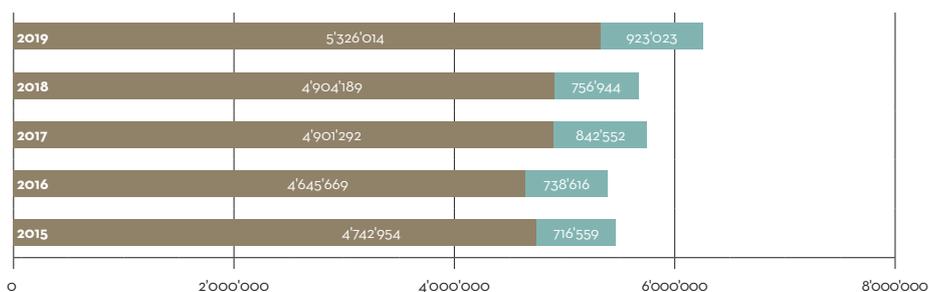
Die vorstehende Tabelle zeigt den Eintritt in die Vorpensionierung, der ungefähr bei 70% liegt, was bedeutet, dass 7 von 10 Personen ihre berufliche Laufbahn noch vor dem AHV-Eintrittsalter beenden, um eine RESOR-Vorpensionierung in Anspruch zu nehmen.



RETAVAL Vorpensionierungskasse zugunsten der Bauhandwerksbetriebe des Kantons Wallis.

Weitere Informationen: www.retaval.ch

Von der RETAVAL überwiesene Vorpensionierungs- leistungen

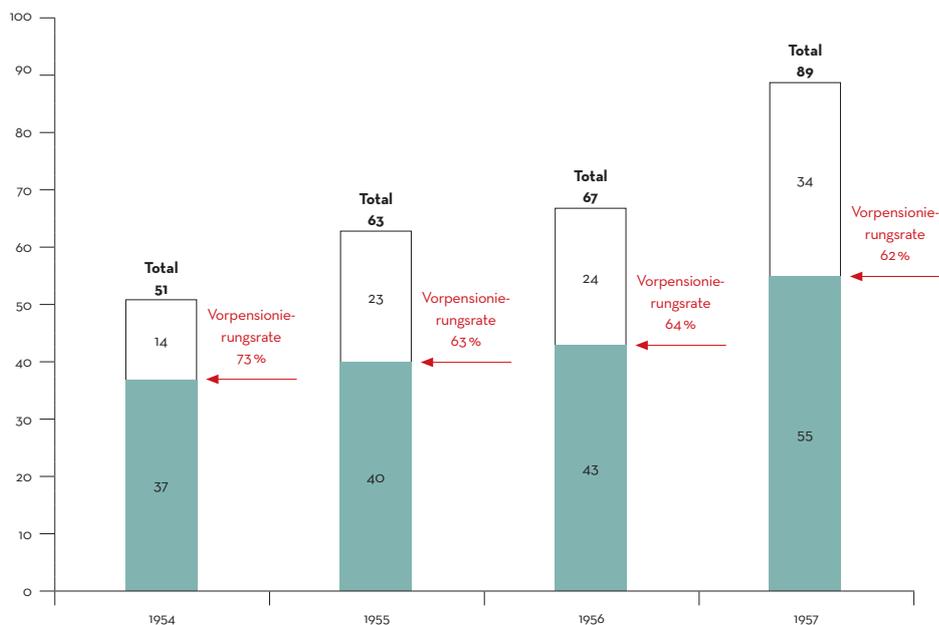


- Vorpensionierungsrenten
- Beiträge 2. Säule

Die Vorpensionierungskasse RETAVAL ist im Kanton Wallis tätig. Sie ist für die Berufe der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle, der Elektrobranche, des Metallbaus und des Rohrleitungsbaus sowie der Landschaftsgärtner zuständig. Bei der RETAVAL sind über 8'000 Arbeitnehmende versichert und an die 800 Unternehmen gemeldet. Die Lohnsumme beläuft sich auf 380 Millionen Franken und rund Fr. 540'000.- werden monatlich an Renten an über 140 Rentenbezüger ausbezahlt.

Vorpensionierungsrate der RETAVAL nach Altersklasse

- Vorpensionierungen
- Nicht vorpensioniert



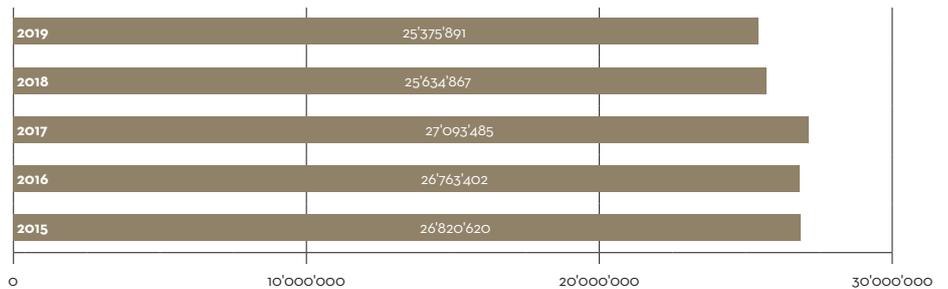
Die vorstehende Tabelle zeigt den Eintritt in die Vorpensionierung, der zwischen 60 und 70% liegt, was bedeutet, dass 6 bis 7 Personen ihre berufliche Laufbahn noch vor dem AHV-Eintrittsalter beenden, um eine RETAVAL-Vorpensionierung in Anspruch zu nehmen.



FAK Familienausgleichskassen.

Weitere Informationen: www.afbm.ch

Von den Familienausgleichskassen überwiesene Leistungen



Das Bureau des Métiers verwaltet vier Familienausgleichskassen. Dabei handelt es sich um anerkannte Verbandskassen oder von der zuständigen AHV-Kasse geführte Familienausgleichskassen im Sinne von Art. 23 AGFamZG.

- Die CAFAB für die Berufe des Holz-, Maler- und Gipsergewerbes sowie die Bodenlegerei und weitere Berufe aus der Baubranche
- Die CAF MEROBA-VS für die Branchen der Landschaftsgärtner und der Elektroinstallateure
- Die CAF SPIDA-VS für die Branche der Gebäudetechnik
- Die CAF PROMEA-VS für die Metallbaubranche



CPS Berufliche Sozialeinrichtungen.

Von den CPS überwiesene Leistungen



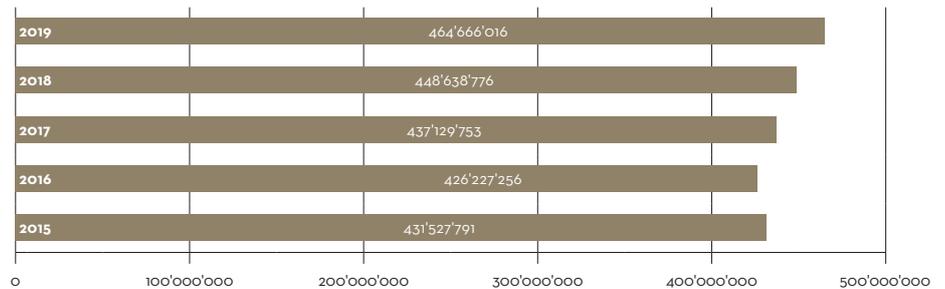
- Ferienentschädigung
- Militärdienst
- Berechtigte Absenzen

Das Bureau des Métiers leitet ebenfalls die beruflichen Sozialeinrichtungen, die im Zuge der Gesamtarbeitsverträge geschaffen wurden, um die Unternehmen bei der Entschädigung von Ferien, Feiertagen, Militärdienst oder berechtigten Absenzen zu entlasten. Diese Kassen beruhen auf einem Solidaritätsprinzip für den Generationenausgleich. Die Beiträge sind identisch, egal für welches Alter, wohingegen die Leistungen für ältere Arbeitnehmende höher sind.



AMCAB Kollektiv-Krankenversicherung des Walliser Bauhandwerks.

Bei der AMCAB
gemeldete
Lohnsumme



Das Bureau des Métiers hat mit Le Groupe Mutuel Assurances eine Kollektiv-Krankentaggeldversicherung abgeschlossen. Die CSS Kranken-Versicherung AG und die Helsana Versicherungen AG sind als Mitversicherer Vertragsparteien. Dank dieser Schadenbearbeitung ist ein einheitliches Vorgehen bei allen Fällen der Arbeitsunfähigkeit möglich.

Die bei der Kollektiv-Krankentaggeldversicherung gemeldete Lohnsumme liegt bei über Fr. 465'000'000.-.

Es gibt zahlreiche Gründe für den Beitritt zu einem Kollektivvertrag:

- zum Beispiel stabile Prämien bei grösserer Schadenhäufigkeit bei einem einzelnen Unternehmen
- Versicherungsleistungen gemäss KVG
- Hilfsfonds für Arbeitnehmende in Notlagen
- Rechtsschutz durch das Bureau des Métiers bei einem Rechtsstreit mit einem Versicherer
- administrative Entlastung
- qualitativ guter Service und Kundendienst usw.

Durch das Bureau des Métiers verwaltete Sozialkassen.

Sozialkassen	Präsident	Verwalter	
CAFAB Familienausgleichskasse des Walliser Bauhandwerks	Florian Lovey	Fabien Chambovey	
CAPAV Paritätische Pensionskasse des Walliser Bauhandwerks	Jeanny Morard	Fabien Chambovey	
RESOR Vorpensionierungskasse des Westschweizer Ausbaugewerbes	André Buache	Fabien Chambovey	
RETAVAL Vorpensionierungskasse zugunsten der Bauhandwerksbetriebe des Kantons Wallis	Patrice Cordonier	Fabien Chambovey	

Sozialkassen	Direktor	Finanzen	
AMCAB Kollektiv-Krankenversicherung der Walliser Bauhandwerksbetriebe	Gabriel Décaillet	Fabien Chambovey	
AHV MEROBA 111.2 AHV-Ausgleichskasse des Westschweizer Bauhandwerks (Zweigstelle Sitten)	Gabriel Décaillet	Olivier Arnold	
FAK MEROBA-VS Familienausgleichskasse der Elektro-Installationsfirmen (Zweigstelle Sitten)	Gabriel Décaillet	Olivier Arnold	
FAK PROMEA-VS Familienausgleichskasse des Metallbaugewerbes (Zweigstelle Sitten)	Gabriel Décaillet	Olivier Arnold	
FAK SPIDA-VS Familienausgleichskasse der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle (Zweigstelle Sitten)	Gabriel Décaillet	Olivier Arnold	
CPS Berufliche Sozialeinrichtungen <ul style="list-style-type: none"> • Ferien- und Feiertage • Militärzusatzentschädigungen • Absenzenentschädigungen für <ul style="list-style-type: none"> - das Holzgewerbe - das Malergewerbe - die Gebäudetechnik und die Gebäudehülle - die Metallbaubranche - das Elektro-Installationsgewerbe 	Gabriel Décaillet	Olivier Arnold	



Verbände.

Verbandsführung.

Zurzeit verwaltet das Bureau des Métiers genau 29 Berufsverbände und Mandate. Gespräche mit weiteren - teils bestehenden, teils im Aufbau begriffenen - Organisationen über ihren Beitritt zum Walliser Arbeitgeberzentrum sind im Gange. Das Bureau des Métiers bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an. Sie reicht von der Verbands-

verwaltung bis zur Ausrichtung von Kursen oder der Verwaltung von Sozialkassen. Es ist auch im Oberwallis vertreten und es ist im Wallis und in der Schweiz gut vernetzt. Die Bündelung verschiedener Kompetenzen in einer Hand bietet einen Vorteil, den das Bureau des Métiers interessierten Organisationen gerne zur Verfügung stellt.

Leistungen für die Mitglieder ...

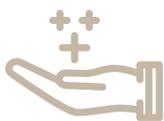
Mittlerweile haben die Arbeitgebersekretäre die Überarbeitung und Standardisierung des Dienstleistungskatalogs abgeschlossen. Darüber hinaus erwägt das Bureau des Métiers, den Mitgliedern der Berufsverbände weitere Dienste anzubieten. Teilweise ist dies bereits der Fall, beispielsweise die neue Rechtsschutzversicherung zum

Vorzugstarif für die Mitglieder der Berufsverbände des Walliser Arbeitgeberzentrums. Mit der Synthese wurde eine Arbeitsgruppe beauftragt, welche die Gesamtheit unseres Dienstleistungsangebots überdenkt. Bald schon sollten unsere Verbände ein vereinheitlichtes Dokument über die Vorzüge einer Mitgliedschaft zugestellt bekommen.

... neue Dienstleistungen für die Unternehmen ...

Ende 2019 hat sich das Bureau des Métiers verpflichtet, die gesamten Verwaltungsaufgaben von SEREC Sàrl zu übernehmen. Es handelt sich hierbei um ein Consultingunternehmen, die den Gemeinden und Regionen mit Rat und Tat zur Seite steht. Ihr Angebot umfasst hauptsächlich die Bereiche Verwaltung, Wirtschaft und Raumentwicklung. Als auf den Wandel ausgerichtetes Unternehmen bietet SEREC drei Arten

von Dienstleistungen: Facility, Analyse und Konzeptualisierung sowie Projektmanagement. Das Bureau des Métiers kümmert sich insbesondere um das Sekretariat, das Projektmonitoring und die Lohnverwaltung. Dieses Pilotprojekt soll im Bureau des Métiers einerseits neue Funktionalitäten implementieren und andererseits dazu führen, dass den Unternehmen mittelfristig neue Dienstleistungen angeboten werden können.



Mitgliedsleistungen:
Einführung zusätzlicher Leistungen
für die Mitglieder



SEREC Sàrl:
das Bureau des Métiers übernimmt
die administrative Betreuung



Berufsverbände:
eine Zusammenarbeit für mehr Mittel
und eine stärkere Wirkung

... und eventuell stärkere Zusammenarbeit

Gegenwärtig funktionieren sämtliche der 29 Berufsverbände und Mandate autonom, was manchmal eine Stärke, manchmal aber auch eine Schwäche darstellt. Wir stellen fest, dass die einzelnen Berufsverbände häufiger dieselben Anliegen teilen: Nachwuchs, Berufsförderung, öffentliches Beschaffungswesen, Gesamtarbeitsverträge usw. Zurzeit entstehen zwischen den Berufsverbänden des Bureau des Métiers thematische

Synergien, wie das kürzlich an der Berufs- und Ausbildungsmesse 2020 vorgestellte Virtuelle Haus. Die Berufsverbände erkennen, dass durch Zusammenspannen mehr Mittel verfügbar werden und die Wirkung stärker ausfällt. Es vollzieht sich ein Mentalitätenwandel, indem sich der Referenzrahmen nicht mehr bloss auf den einzelnen Berufsverband beschränkt, sondern verstärkt auf das Bureau des Métiers ausgedehnt wird.



Das Oberwallis

Zur Erinnerung: Die neue Oberwalliser Zweigstelle des Bureau des Métiers wurde vor etwas mehr als zweieinhalb Jahren offiziell eröffnet. Deren Leiter, Roland Gruber, ist zudem Sekretär mehrerer Berufsverbände und er gewährleistet das gute Funktionieren der Zweigstelle.

Obschon das Bureau des Métiers seine Dienstleistungen den Mitgliedsunternehmen und angeschlossenen Unternehmen nun auch im deutschsprachigen Kantonsteil anbieten kann, fehlt es der Zweigstelle, die unbedingt als Teil des Bureau des Métiers in seiner Gesamtheit wahrgenommen werden muss,

gegenwärtig noch an einer klaren Strategie. Die Direktion und der Verwaltungsrat des Arbeitgeberzentrums schmieden bereits Pläne, das Bureau des Métiers als einen unverzichtbaren Wirtschaftspartner für das Wallis und darüber hinaus zu positionieren.

Arbeitgeberpolitik.

Lohnverhandlungen 2019.

Zum Zeitpunkt der Lohnverhandlungen 2019 lag die Teuerung im Jahresvergleich leicht im negativen Bereich. Einzig zwei Berufsverbände des Bureau des Métiers waren dieses Jahr von einer Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrags betroffen:

Zum einen war dies Metaltec Valais/Wallis (Verband Walliser Metallbauunternehmen), welcher aus verschiedenen Gründen Verhandlungen aufnehmen musste, sowie tec-bat (Verband für Gebäudetechnik und Gebäudehülle).

Neuer Gesamtarbeitsvertrag

Der WKV, Walliser Kaminbauerverband, hat in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) verfasst, der im Juni 2020 für allgemeingültig erklärt wurde. Nun gilt es noch, die entsprechende paritätische Berufskommission zusammenzustellen sowie eine Ad-hoc-Kasse zu schaffen.

Für den Walliser Verband der Elektro-Installationsfirmen (WVEI), JardinSuisse Valais, den Walliser Verband der Reinigungsunternehmen (WVRU), den Walliser Verband für Linoleum und Spezialbodenbeläge (AVELESS), den Unterwalliser

Verband der Möbelschreiner-, Schreiner-, Zimmerei-, Glaserei- und Möbelfabrikationsunternehmen (AVEMEC) sowie den Walliser Maler und Gipsermeisterverband (WMGV) fanden Lohnverhandlungen statt. In diesem Zusammenhang haben sich in diesem Jahr alle Arbeitgebervertreter der Berufsverbände des Bureau des Métiers mit einem kantonalen Gesamtarbeitsvertrag getroffen, um zu versuchen, eine gemeinsame Strategie zu verfolgen. Dies hat noch besser funktioniert als im Jahr 2018, was in der Strategie den Gewerkschaften gegenüber spürbar war.

Erneuerung des GAV.

CCT cantonale Kantonaler Gesamtarbeitsvertrag

Gesamtarbeitsvertrag des Metallbaugewerbes

Ende 2019 haben sich die Sozialpartner in Bezug auf den Wortlaut des neuen GAV 2020–2024 geeinigt. Im Vergleich zum letzten GAV 2013–2018 gibt es keine grösseren Änderungen, ausser der Aufnahme der Unternehmen aus dem Bereich des industriellen Rohrleitungsbaus.

Gesamtarbeitsvertrag der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle

Der GAV wurde für eine Dauer von 4 Jahren erneuert. Die Artikel des Gesamtarbeitsvertrages bleiben unverändert – eine Ausnahme bildet Art. 10 Abs. 3, der wöchentlich 160 Überstunden (anstelle von 125) ohne Zuschlagspflicht ermöglicht, sowie Art. 2 Abs. 2, womit auch Unternehmen, die Solaranlagen installieren, unter den Geltungsbereich des GAV fallen.

Löhne 2020.

tec-bat

Verband für Gebäudetechnik und Gebäudehülle

Die Mindestlöhne aller Kategorien wurden um 10 Rappen pro Stunde erhöht, was eine Erhöhung von 0,4% pro Jahr für die gesamte Vertragsdauer bedeutet (von 2020 bis 2023).

Bei den Reallöhnen wurde eine Erhöhung von 15 Rappen pro Stunde gewährt, was einem Anstieg von 0,6% für 2020 und 2021 entspricht.

WVEI

Walliser Verband der Elektro-Installationsfirmen

Die Mindestlohntabelle bleibt für die drei Jahre 2020, 2021, und 2022 unverändert.

Die Reallöhne: aller Lohnklassen (1 bis 5) wurden jährlich um 15 Rappen pro Stunde oder Fr. 27.– pro Monat erhöht, was einer Erhöhung von 0,6% für die Löhne von 2020 bis 2022 gleichkommt. Löhne über Fr. 5'800.– pro Monat sind von den gesamtarbeitsvertraglichen Erhöhungen ausgenommen.

JardinSuisse Valais

Die Sozialpartner – die Arbeitgeber- und Gewerkschaftsvertreter – sind zu keiner Übereinkunft bei den Löhnen 2020 gekommen. So gab es keine vertragliche Lohnerhöhung, weder bei den Real- noch bei den Mindestlöhnen. Was die Mindestlöhne betrifft, gelten also die gleichen Löhne, die seit 1. Januar 2018 in der Tabelle aufgeführt sind (keine Erhöhung).

Metaltec Valais/Wallis

Verband der Walliser Metallbauunternehmen

Allen Arbeitnehmern wurde eine Lohnerhöhung von 40 Rappen, d.h. eine Erhöhung des Mindestlohns um 1,6% für 2020 gewährt; keine jedoch für das Jahr 2021.

Für das Jahr 2020 wurde keine gesamtarbeitsvertraglich festgelegte Erhöhung der Reallöhne gewährt. Im Jahr 2021 erhalten sämtliche Arbeitnehmer eine Erhöhung der Reallöhne um 40 Rappen pro Stunde, das entspricht 1,6%. Für Arbeitnehmer im Monatslohn beträgt die Erhöhung Fr. 75.– pro Monat. Bruttolöhne, die über Fr. 5'900.– im Monat liegen, sind

von dieser vertraglichen Erhöhung der Reallöhne ab dem 1. Januar 2021 nicht betroffen. Erhöhungen der Reallöhne, die 2020 gewährt wurden, können von dieser obligatorischen Erhöhung ab dem 1. Januar 2021 in Abzug gebracht werden.

WVRU

Walliser Verband der Reinigungsunternehmen

Die Mindestlöhne für das Jahr 2020 wurden im Jahr 2017 anlässlich der Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrages ausgehandelt.

AVEMEC

Untervalliser Verband der Schreinereien, Möbelschreinereien, Zimmereien, Glasereien und Möbelhersteller

AVELESS Walliser Verband der Unternehmen für Linoleum und Spezialbodenbeläge

WGMV

Walliser Maler und

Gipsermeisterverband

Die Mindestlöhne blieben gegenüber 2019 unverändert. Die Reallöhne hingegen wurden um 0,3% erhöht.



Abstimmungen 2019–2020

Während des zweiten Halbjahres 2019 und des ersten Halbjahres 2020 wurden dem Schweizer Stimmvolk keine kantonalen, jedoch zwei eidgenössische Vorlagen zur Abstimmung unterbreitet: die Volksinitiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“ sowie die

Änderung des Strafgesetzbuchs und des Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung). Das Bureau des Métiers hat sich bei keiner dieser Vorlagen engagiert, da es davon nicht direkt tangiert ist.

Die paritätischen Berufskommissionen.

Die paritätischen Berufskommissionen (PBK) sind die Organe zur Kontrolle der Einhaltung der verschiedenen Gesamtarbeitsverträge (GAV), welche von den Sozialpartnern verhandelt werden. Sobald die Parteien die Notwendigkeit eines GAV nachweisen können, wird dieser vom Bundesrat für alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Berufsstands für allgemeinverbindlich erklärt. Die Vertragsparteien selbst vertrauen der PBK die Ausführung von Kontrollen auch für Personen an, die nicht zu den Unterzeichnerparteien des GAV gehören (sogenannte Aussenseiter).

Das Bundesgesetz über die flankierenden Massnahmen, welche für die entsandten Arbeitnehmer und die Kontrolle der Mindestlöhne in den Musterarbeitsverträgen gelten, verleiht den PBK zudem die Befugnis, zu prüfen, ob ausländische Arbeitgeber, die Personal in die Schweiz entsenden, die minimalen Arbeits- und Lohnbedingungen eines allgemeinverbindlichen GAV respektieren. In Branchen ohne GAV überwachen die PBK den Arbeitsmarkt.

Die Aufgabe der PBK besteht hauptsächlich darin, Kontrollen auf den Baustellen und in den Unternehmen durchzuführen. Dazu können die PBK Nachweise für die Einhaltung der GAV-Bestimmungen einfordern und von den Arbeitnehmern die Bereitstellung von Lohnabrechnungen verlangen. Sollte das Unternehmen gegen den GAV verstossen, so wird eine Abrechnung der Lohnfehlbeträge erstellt und eine Konventionalstrafe verhängt.

In den meisten Fällen haben die Kontrollen in Walliser Unternehmen gezeigt, dass die festgestellten Verstösse hauptsächlich auf mangelnde Kenntnis des GAV zurückzuführen sind. Es sind kaum betrügerische Absichten dahinter. Die festgestellten Verfehlungen betreffen die Kalkulation des Lohns ohne Berücksichtigung der Ferien, der Feiertage und des 13. Monatslohns. Zudem werden Überstunden irrtümlicherweise häufig ohne den vertraglich geregelten Überstundenzuschlag entrichtet.

Kontrollen bei ausländischen Unternehmen mit entsandtem Personal im Wallis hingegen haben mehrmals einen unlauteren Wettbewerb zutage gelegt, der zu einer Lohnunterbietung geführt hat. Die PBK bearbeiten eine Vielzahl von Fällen und sorgen dafür, dass ausländische Unternehmen die aus internationalen Lohnvergleichen resultierenden Lohnzuschläge den Richtlinien des SECO zur Gewährleistung eines gesunden Wettbewerbs entsprechend entrichten. Im Allgemeinen bezahlen die Unternehmen die geschuldeten Beträge. Sollte dies nicht der Fall sein, spricht die Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse des Kantons Wallis Sanktionen aus, die bis hin zu einem Verbot, Aufträge in der Schweiz anzunehmen, führen können.

Im Laufe der Zeit haben diese Unternehmen das Schweizer System begriffen und versuchen es zu umgehen, indem sie Arbeiten an selbständige Dienstleister weitervergeben, die dem Entsendegesetz nicht unterstellt sind. Diese Dienstleister werden nicht als Arbeitnehmer betrachtet und müssen sich somit nicht an die Schweizer Mindestlohn- und die Arbeitsbedingungen halten. Jedoch mussten die PBK feststellen, dass es sich dabei regelmässig um Schein-Selbständigerwerbende handelt. Die fiktive Selbständigkeit führt darüber hinaus zu einer Wettbewerbsverzerrung, da Arbeitgeber, die Arbeitnehmer beschäftigen, sich höheren Kosten gegenübersehen. Der Fakt, dass der selbständige Dienstleister seine Selbständigkeit in seinem Heimatland beweisen kann, ist in der Schweiz nicht relevant.

So hat das SECO eine Weisung zum Vorgehen zur Überprüfung der selbständigen Erwerbstätigkeit mit wesentlichen Elementen ausgearbeitet, welche berücksichtigt werden müssen, um ein Angestelltenverhältnis von einer selbständigen Tätigkeit zu unterscheiden, wie zum Beispiel:

- In welchem Ausmass ist die Person frei und selbständig in der praktischen Organisation ihrer Arbeit?
- Wie stark ist die Person in eine fremde Betriebsorganisation eingebunden?
- Wie weit wird eine Person in ihrem Tun kontrolliert und muss sie dafür Weisungen entgegennehmen?

- Inwiefern ist die Person für ihr eigenes Handeln verantwortlich und trägt sie selbst das unternehmerische Risiko dafür?

Wird eine Schein-Selbständigkeit festgestellt, erstellt die PBK eine internationale Lohnabrechnung und fordert vom Unternehmen, welches die Arbeiten an den fiktiven Selbständigen weitergegeben hat, die Lohnfehlbeträge zu

entrichten. So wird der Dienstleister nicht als Selbständiger, sondern als entsandter Arbeitnehmer betrachtet.

Bemerkenswert ist, bei insgesamt 250 Dossiers von Unternehmen mit entsandten Arbeitnehmern wurden 41 Dienstleister als Scheinselbständige angesehen.

Einhaltung des GAV 2019 158 Fälle

Überwiesene Lohnfehlbeträge	159'868.-
Eingenommene Konventionalstrafen	41'800.-
Eingenommene Verwaltungskosten	17'950.-

→ 59 Dossiers ohne Verstoss bearbeitet

Schwarz- und Samstagsarbeit 2019 460 Fälle

Eingenommene Konventionalstrafen	128'500.-
Eingenommene Verwaltungskosten	21'550.-

→ 185 Dossiers ohne Verstoss bearbeitet

Entsante Arbeitnehmer 2019 250 Fälle

Überwiesene Lohnfehlbeträge	86'723.-
Eingenommene Konventionalstrafen	24'508.-
Eingenommene Verwaltungskosten	58'300.-

→ 159 Dossiers ohne Verstoss bearbeitet

CartePro

Es wurden Verhandlungen geführt, um eine Lösung zu finden, damit das CartePro-System mit dem Informationssystem Allianz Bau (ISAB) für kompatibel erklärt werden konnte, welches auf nationaler Ebene angewandt werden soll. Nun haben der Verein CartePro und die GAV-Unterzeichnerparteien des Westschweizer Ausbaugewerbes, die ISAB angeschlossen sind, eine Grundsatzerklärung unterzeichnet. Letztere hat zum Ziel, dass die gemeinsamen Daten so verwertet werden können, dass man ISAB konsolidierte Daten liefern kann. Dieses Jahr sollen Westschweizer Arbeitsgruppen gebildet werden mit dem Ziel, eine technische Lösung zur Integration in das ISAB-System zu finden.

Wir sehen also, dass das System eines Berufsausweises an einem Wendepunkt steht. Alle Parteien haben dies zur Kenntnis genommen. Sie haben vom Kampf zur Verteidigung IHRER Karte abgelassen sowie davon, weiter Energie zu verschwenden. Sie haben verstanden, dass es darum geht, sich gemeinsam für die Schaffung eines einheitlichen Systems einzusetzen. Nur so wird dieser Form des Schutzes vor unlauterem Wettbewerb die nötige Anerkennung gezollt.

Dennoch kann ein Badgesystem kein Alibi sein und die Einhaltung des GAV wie auch die Kontrolle im Einzelnen bleiben Schlüsselemente für ein mögliches Abkommen. CartePro ist in der Tat das einzige System, das auf der Arbeitnehmerebene die Einhaltung des GAV und einen Anschluss an die Sozialversicherungen garantieren kann. Im Hinblick auf das Unternehmen gewährleistet es zudem, dass die Aufwendungen bezahlt und die im GAV festgelegten Arbeitsbedingungen eingehalten werden. An den Verhandlungen wird oftmals der Wunsch nach einheitlichen Kontrollanforderungen für alle laut. Daher muss dieses Ziel verfolgt werden, unabhängig der Herkunft des Badges. Somit scheint ein universelles Berufsausweissystem auf Zustimmung zu stossen. Was die Wahl der Badges betrifft, so könnte diese in die Zuständigkeit der Organisationen fallen, welche die Kontrollanforderungen gewährleisten, denn nur so kann sichergestellt werden, dass das System von den Behörden und den Akteuren der Branche anerkannt wird.

Samstagsarbeit – Ibex-Projekt Lonza

Im Rahmen des Ibex-Projekts hat Lonza am Standort Visp neue Anlagen für die

Produktion von biopharmazeutischen Substanzen gebaut. Die Planung und Ausführung dieser Arbeiten war äusserst herausfordernd. Vor diesem aussergewöhnlichen Hintergrund hat Lonza die paritätischen Berufskommissionen um Flexibilität in Bezug auf Bewilligungen für die Samstagsarbeit gebeten. Dazu hat die PBK also über den VVBK einen zentralen Koordinationsdienst geschaffen und Lonza hat sich verpflichtet, für jedes Unternehmen alle angeforderten Dokumente zur Verfügung zu stellen (Arbeitsvertrag, Arbeitsplanung usw.). Trotz des politischen Drucks haben die PBK für die Einhaltung der in unserem Kanton geltenden Vertragsbestimmungen gekämpft, um so einen gesunden Wettbewerb gewährleisten zu können.

Berufliche Weiterbildung

Die Förderung der Weiterbildung und der höheren Berufsbildung obliegt den PBK. So wurden im Jahr 2019 Kurse in Höhe von über CHF 1'456'000.00 von den paritätischen Berufskommissionen finanziert. Eine detaillierte Auflistung der organisierten Kurse finden Sie im Kapitel über die berufliche Grundbildung und Weiterbildung in diesem Bericht.

setec
bat
ENVELOPPE DES EDIFICES DURABLE

bat
ENVELOPPE DES EDIFICES DURABLE

electriciens.ch elektr
chez RealFly à gagner ch
2
ta photo sur INSTAGRAM
onne-toi à la page tec_bat
ourchallenge2020
bat
ENVELOPPE DES EDIFICES DURABLE



bat

bat

Mitgliederverbände des Bureau des Métiers.

Gründungsmitglieder

Gründungsmitglieder	Präsident	Sekretär/in
AVEMEC Association valaisanne des entreprises de menuiserie, ébénisterie, charpente, vitrerie et fabriques de meubles	Maxime Métrailler	Lucien Christe
Metaltec Valais/Wallis	Philippe Bruttin	Roland Gruber
tec-bat	Patrice Cordonier	Amalia Massy
WMGV Walliser Maler- und Gipsermeisterverband	Florian Lovey	Amalia Massy
WSV Walliser Sägereiverband	Guy Rouiller	Lucien Christe
WVEI Walliser Verband der Elektro-Installationsfirmen	Thierry Salamin	Yvonne Felley



Kollektivmitglieder

Kollektivmitglieder	Präsident/in	Sekretär/in
AVDI Association valaisanne des décorateurs d'intérieur	Xavier Nanchen	Yvonne Felley
GREPA Groupement romand des entreprises de projection d'abrasifs	Solveig Brioist	Roland Gruber
JardinSuisse Valais Walliser Verband der Landschaftsgärtner	Stéphane Lattion	Lucien Christe
VWKB Verband der Walliser Kies- und Betonindustrie	Luis Ricardo	Roland Gruber
WKV Walliser Kaminbauer Verband	Jérôme Gaillard	Amalia Massy
WVRU Walliser Verband der Reinigungsunternehmen	Roger Bonvin	Roland Gruber



Interview.

Walliser Maler und Gipsermeisterverband.

Herr Lovey, Sie sind der neue Präsident des WMGV – ein Verband, der vor über 80 Jahren gegründet wurde. Hat sich der Verband in den vergangenen Jahren verändert und wie gestaltet sich das Verbandsleben des WMGV heutzutage?

Gerne würde ich Ihnen zur Antwort geben, dass aufgrund seines fortgeschrittenen Alters eine gewisse Gelassenheit in unserem Verband spürbar ist, doch leider ist dies nicht der Fall. In der Tat waren die vergangenen Jahre geprägt von inakzeptablen Situationen für unsere Mitglieder. Der WMGV muss sich einer immer stärkeren, aggressiveren und vor allem unlauteren Konkurrenz stellen. Aus diesem Grund hat der Verband in diesem Jahr eine Informationskampagne gestartet, um die Arbeit der Fachleute des Gipser- und Malergewerbes sowohl im Ober- als auch im Unterwallis aufzuwerten. Unser Ziel ist es, unsere Kunden, respektive die öffentlichen Einrichtungen und Architekten bezüglich dieser Problematik zu sensibilisieren. Was qualifizierte Unternehmen anbelangt, ist man im Wallis besonders gut bedient. So decken wir mit über hundert Mitgliedsunternehmen im WMGV und einer jährlichen Lohnsumme von über hundert Millionen den gesamten Kanton ab und haben somit den lokalen Trumpf in der Hand. Egal wo Sie im Wallis sind, Sie finden überall im Umkreis von nur wenigen Kilometern einen qualifizierten und anerkannten Betrieb. Zudem muss in der aktuellen Zeit der Faktor CO₂ berücksichtigt werden. Die Kohlendioxidbilanz ist bei einem Unternehmen, dessen Handwerker täglich mehrere hundert Kilometer zurücklegen müssen, nicht dieselbe wie jene eines lokal tätigen Betriebes.

Das Verbandsleben im Allgemeinen läuft sehr angenehm ab, mit einem motivierten und dynamischen Vorstand, welcher sich aus Vertretern der Sektionen, und somit der Regionen, zusammensetzt: Brig, Visp, Haut-Plateau, Siders, Sitten, Martinach/Entremont und Haut-Lac sind durch jeweils eine Person vertreten, ebenso die Vereinigung der Werbetechniker (GVRP).

Im Malergewerbe und mehr noch im Gipsergewerbe bekundet man Mühe, neue Lernende für den Beruf zu gewinnen. Was unternimmt man in Ihrem Verband, um diesem Negativtrend entgegenzuwirken? Welchen Ansatz verfolgen Sie, um Ihre Berufe attraktiver zu gestalten?

Über diverse Kampagnen versuchen wir den Gipserberuf zu fördern – ein Beruf, der in der Öffentlichkeit allgemein relativ unbekannt ist. Das Gipsermetier leidet auch unter seinem Ruf, eine beschwerliche Arbeit zu sein, was heutzutage jedoch nicht mehr wirklich gerechtfertigt ist, da man in den vergangenen Jahrzehnten eine Entwicklung mit leichteren Maschinen und Systemen erlebt hat. Die massiven Trennwände weichen nach und nach leichteren Trennwänden auf metallischen Strukturen, das Verpackungsmaterial wird reduziert, um die Last unserer Angestellten zu vermindern und Produkte in Pulverform werden immer häufiger in Silos statt in Säcken geliefert. Der Gipserberuf ist äusserst kreativ und kennt kaum Grenzen, auf technischer wie auch auf visueller Ebene. So kann ein Gipser zum Beispiel einem Raum eine ganz andere Dimension geben, indem er Leuchtelemente einfügt. Er kann auch die Akustik von Räumen und die Schalldämmung mit dem Einbau von im Voraus kalkulierten Elementen verbessern. Die grösste Entwicklung hat unser Beruf in den vergangenen zwei Jahrzehnten mit der Verbreitung der Aussendämmung erlebt, beginnend mit der Wärmedämmung von Altbauten. Heutzutage finden wir eine breite Produktpalette mit Polystyrol, Polyurethanen, Mineral- und Glaswolle vor, welche verbesserte schalldämmende Eigenschaften vorweisen. Mit dem Aufkommen von Fassaden aus Holzwolle, Stroh oder Hanf wurden die Herausforderungen für den Maler-Gipser angesichts der dimensional und statischen Stabilität dieser Materialien noch grösser.

Der Malerberuf leidet ebenfalls unter seinem Image eines „schmutzigen Berufs“. (Zu?) viele Kunden, Architekten und Berufsberater sind auch heute noch der Ansicht, dass es sich um eine simple Arbeit handelt, die keinerlei besondere Grundfähigkeiten verlangt, und zudem einfach eine schmutzige Arbeit ist. Das ist völlig falsch. Der Maler muss ein Gefühl für farbliche Harmonie, einen Sinn für Sauberkeit und ein Gespür für die qualitative Verarbeitung haben. Zudem muss er aufgrund der Vielfalt der Materialien, auf denen er arbeitet, und der breiten verfügbaren Produktpalette auch komplexe Techniken beherrschen. Es existiert keine „Farbe für alles“ – zum Glück! Die den Malern zur Verfügung stehende Produktpalette entwickelt sich ständig weiter und ist so vielfältig, dass sich die Mitarbeitenden der Unternehmen ständig weiterbilden müssen, um den jeweiligen Trends folgen zu können. Trends kommen und gehen. Daher müssen unsere Mitglieder fähig sein, neue Wege einzuschlagen; mit dem Aufkommen, dem fast vollständigen Verschwinden und der Rückkehr von Tapeten, sowie mit der Verbreitung natürlicher, ökologischer Produkte, welche die bis Anfang des Jahrhunderts hauptsächlich verwendeten Lösungsmittelhaltigen Produkte verdrängt haben.

Zusammenfassend kann man sagen: Der Gipser saniert und verbessert Wohnräume und der Maler versieht sie mit einem Schutz und verschönert sie. Im Zweierteam wandeln diese Berufe Ihre Räumlichkeiten von einer Baustelle in ein behagliches Heim.

Sie setzen sich für Ihren Beruf und Ihren Verband ein. Was sind Ihrer Ansicht nach die wesentlichen Eigenschaften eines Verbandspräsidenten des WMGV und was kann man als Mitglied von seinem Berufsverband erwarten?

Ich bin mir nicht sicher, ob wesentliche Eigenschaften nötig sind, um unseren Verband zu präsidieren. Wie bei vielen Stellen benötigt es ganz einfach ein offenes Ohr für die Mitglieder und einen kühlen

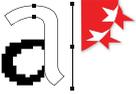
Kopf, um die verschiedenen Probleme unserer Mitglieder analysieren können. Man darf nicht zu überhitzt reagieren und muss mit Eile weilen, nachdem man alle Informationen und Elemente gesammelt hat, um eine für die Mehrheit passende Lösung zu finden. Wir müssen das Sprachrohr für alle Unternehmen des Kantons sein.

Unser Verband ist da, um die gemeinsamen Fragen der Mitglieder zu bündeln und diese bestmöglich zu beantworten. Unsere Mitglieder können auf ihren Verband zählen, sei es in der Weiterbildung, der Organisation der Grundbildung, den GAV-Verhandlungen, der Vertretung in verschiedenen wichtigen Einheiten auf Walliser oder auch auf Westschweizer und Schweizer Ebene. Sie können Lösungen vorschlagen, um die administrative Last unserer Mitgliedsunternehmen zu erleichtern. Unser Verband hat die Rolle eines Brückenbauers. So müssen sich unsere Mitglieder, obwohl sie in Wirklichkeit Konkurrenten sind, dennoch mit denselben Problemen, administrativen Schikanen usw. herumschlagen. In diesem Sinne gilt, ohne Kartelle erschaffen zu wollen: Gemeinsam ist man stärker. Unsere 140 Mitgliedsunternehmen müssen sich im Rahmen des Möglichen zusammentun und ihre Kräfte einen, um die kompetentesten auf dem Markt zu sein.



Florian Lovey
Präsident des WMGV

Mandate des Bureau des Métiers.

Mandate	Präsident	Sekretär/in	
AFBAT		Amalia Massy	
AFOTEC		Yvonne Felley	
AVELESS Walliser Verband der Unternehmungen für Linoleum und Spezialbodenbeläge	Dany Mabillard	Yvonne Felley	
AVMR Walliser Kaminfegermeisterverband	Xavier d'Amico	Amalia Massy	
AVsC Association valaisanne des concierges	Philippe Brantschen	Roland Gruber	
GMV Groupe manufacture Valais	Régis Pralong	Lucien Christe	
GVC Groupement des charpentiers	Jérémie Fusay	Lucien Christe	
GVME Groupement des menuisiers-ébénistes	Martial Solioz	Lucien Christe	
GVRP Vereinigung der Werbetechniker	Lionel Bourdin	Amalia Massy	
GVV Groupement des vitriers	Jean-Daniel Besse	Lucien Christe	
IGKG-WALLIS Interessengemeinschaft für die kaufmännische Grundbildung des Kantons Wallis	François Gessler	Bruno Ruppen	
IGS-VS Ingénieurs-Géomètres Suisses Section Valais	Alexandre Blanc	Yvonne Felley	

Mandate	Präsident	Sekretär/in	
KBBF Kantonaler Berufsbildungsfonds	Joël Gaillard	David Valterio	
LIGNUM VALAIS Unterwalliser Holzwirtschaft	Jean-Charles Astori	Lucien Christe	
metall+du Region Westschweiz		Andy Mathier	
Metaltec Romandie	Alain Romang	David Valterio	
PBK Paritätische Berufskommission des Kantons Wallis • des Walliser Ausbaugewerbes (Holz + Maler + Bodenleger) • der Gebäudetechnik und der Gebäudehülle • der Walliser Metallbauunternehmen • für das Elektrogewerbe • der Landschaftsgärtner • der Reinigungsunternehmen			
★ SEREC Sàrl Service aux régions et aux communes	Étienne Mounir	Nadine La Sala	
SwissSkills Westschweiz		David Valterio	
Verband der kantonalen Berufsbildungsfonds/kantonalen Stiftungen zugunsten der Berufsbildung	Joël Gaillard	David Valterio	
VVBK Verein zur Verstärkung der Baustellenkontrollen	Jeanny Morard	Louis-Frédéric Rey	
Walliser Verein für die Promotion der Industrieberufe	Bernard Dayer und Loïc Viret	Yvonne Felley	
WVCI Walliser Verband der Chemisch- Pharmazeutischen Industrie	Cédric Cossy	Yvonne Felley	

★ *Neues Mandat*



GRANDE SCÈNE
GROSSE BÜHNE
PLACE DE REPOS
ENTSPANNUNGSBEREICH

von Valakanne des Maîtres Plâtriers Peintre

Interview.

Walliser Verband der Cheminéebauer.

Herr Gaillard, Sie sind Präsident des WVCB, eines Verbands, der 2017 dem Bureau des Métiers die Führung seines Sekretariats anvertraute und Anfang 2020 Kollektivmitglied wurde. Warum haben Sie sich dazu entschlossen?

Wir haben den Verband im Januar 2012 gegründet und seitdem kein Wachstum mehr erfahren. Für uns war der Übertritt zum Bureau des Métiers äusserst wichtig, da er die Voraussetzung ist für die vollständige Anerkennung durch die Kantonsbehörden sowie für weiteres Wachstum. Dem Bureau des Métiers verdanken wir die Umsetzung unseres Gesamtarbeitsvertrags sowie die baldige Gründung unserer paritätischen Kasse, die für die Ausbildung und Entwicklung unserer Mitglieder von grosser Bedeutung ist. Zudem sind wir stolz mit dem Veston *Dr' Jope* - ich trage ihn bereits und ich hoffe, die Mehrzahl unserer Mitglieder wird es mir gleichtun - unseren Kunden ein positives Bild vermitteln zu können. Tagtäglich erfahren wir Unterstützung vom Bureau des Métiers auf verschiedenen Gebieten: Politik, Privates und Dachverbände.

Die Unternehmen Ihres Verbandes sorgen sich sehr um die Sicherheitsaspekte ihrer Anlagen. Wie gehen sie mit den immer strengeren Anforderungen um? Welchen Herausforderungen müssen sie sich gegenwärtig stellen?

Unsere Mitglieder absolvieren jährlich mehrere Kurse und wir machen uns stets über die neuesten Entwicklungen in Sachen Brandschutz und Umwelt kundig. Wir konnten Einsitz in die neue, durch das kantonale Amt für Feuerwesen einberufene technische Kommission nehmen. Sie umfasst das kantonale Amt für Feuerwesen, die Kaminfeger, die Kantonspolizei, die Gruppe für Luftschutz sowie den WVCB. Gemeinsam haben wir die Wende der neuen kantonalen Richtlinien für die Installation von Holzfeuerungsanlagen eingeleitet. Ebenfalls behandelt haben wir die künftigen Normen zur Reduzierung von Feinpartikeln und CO₂-Ausstoss. Ich glaube, wir sind darauf angewiesen, uns jedes Jahr weiterzubilden und die rechtliche und technologische Entwicklung stets im Auge zu behalten.

Sie setzen sich ein für Ihren Beruf und Ihren Verband. Was sind die wesentlichen Eigenschaften eines Verbandspräsidenten und was kann man als Mitglied von seinem Berufsverband erwarten?

Ich denke, die wichtigsten Eigenschaften sind Grosszügigkeit - man darf die Stunden nicht zählen - und Achtung vor ordentlicher Arbeit. Ich gehöre mehreren Kommissionen an und nehme an diversen Präsidentenversammlungen teil, sowohl im Bureau des Métiers als auch im WGV, ganz zu schweigen von den sogenannten politischen Treffen mit Gemeinde- und Kantonsbehörden. Das macht über 200 Stunden pro Jahr aus. Wenn man eine Vollzeitstelle zu 1925 Stunden ansetzt, entspricht das rund 10% meiner Zeit.

Der Verband verhilft unseren Mitgliedern zu mehr Sichtbarkeit und Glaubwürdigkeit. Unsere Website verzeichnete 2019 insgesamt 8030 Besuche mit einer Absprungrate von 72,73% und 5840 Weiterführungen auf Sponsoren- und Mitgliederlinks. Die Kaminfegermeister und das KAF empfehlen unsere Website einhellig. Dort finden Privatpersonen einen Fachmann vor Ort, der die von ihnen benötigten Arbeiten ausführt.

Abschliessend möchte ich anfügen, dass ich der Überzeugung bin, in den nächsten zwei bis drei Jahren werden sämtliche Ofenarbeiten nur noch von Mitgliedern des Verbandes durchgeführt, denn unser Beruf entwickelt sich ständig weiter, und der korrekte Einbau der Anlagen ist für Aussenstehende äusserst schwierig.

Ich möchte dem Direktor des Bureau des Métiers Gabriel Décaillet für die Möglichkeit danken, mich hier ausführlich äussern zu können und Ihnen wünsche ich eine angenehme Lektüre.



Jérôme Gaillard
Präsident des WVCB



Aus- und Weiterbildung.

Grundbildung.

Das Bureau des Métiers unterstützt auf administrativer Ebene insgesamt neun Kurskommissionen für berufliche Grundbildung, einschliesslich der IGKG-Wallis. Jede Kommission funktioniert auf ihre eigene Weise. Einige bieten eine umfassende berufliche Grundbildung, andere nehmen lediglich eine Unterstützungsfunktion wahr, da der Kanton ihre überbetrieblichen Kurse ausrichtet. Dennoch verfolgen allesamt dasselbe Ziel, nämlich die Förderung des Nachwuchses in ihren jeweiligen Berufen. Der Rückgang der Lehrlingszahlen im Ausbaugewerbe ist ein Thema, das allen im Bureau des Métiers vertretenen Berufe besonders Sorgen bereitet. Wie in der untenstehenden Tabelle ersichtlich ist, verzeichnet man seit Beginn der Statistiken 2013 einen Rückgang von ungefähr 20%. In der Schweiz sind rund 5,8% der Arbeitsplätze im Ausbaugewerbe von Lernenden besetzt.

Die Welt ist in ständiger Bewegung und verändert sich sehr schnell. Dies spiegelt sich auch in der Berufsbildung wieder. Die verschiedenen Berufe müssen stets mit der Wirklichkeit vor Ort, das heisst mit jener der Unternehmen mitziehen. Als Beispiel könnte man die Aktualisierung der verschiedenen überbetrieblichen Kurse nennen, die infolge einer alle fünf Jahre vom SBFI durchgeführten Analyse

vorgenommen wird. Die überbetrieblichen Kurse (üK) ergänzen die Berufsbildung im praktischen und schulischen Bereich, da, wo es das Erlernen der beruflichen Fertigkeiten erfordert.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen unsere Jugendlichen auch weiterhin auf eine Ausbildung von hoher Qualität zählen können. Letztere zahlt sich jedoch aus. Es ist folglich nicht sehr erstaunlich, dass die Schweizer Durchschnittskosten für Kurstage pro Lernenden der überbetrieblichen Kurse in allen Berufen eher ansteigen.

Das Team für Berufliche Grundbildung organisiert jedes Jahr Eignungstests, die zu festgesetzten Terminen stattfinden. Jedoch sind auch individuelle Sitzungen ausserhalb der Termine möglich. Das Bureau des Métiers hat 2019-2020 insgesamt 16 Tests im Unterwallis, zwei im Oberwallis und einen in der Westschweiz ausgerichtet. Insgesamt handelte es sich um neun gruppierte und sieben individuelle Tests. Der grosse Anklang der Tests ist besonders erfreulich. So nahmen beispielsweise im Bereich der Elektro-Berufe 106 Jugendliche teil. Unsere Website hält unter der Rubrik Kurse und Ausbildung weitere Informationen über die vom Bureau des Métiers durchgeführten Eignungstests bereit.

Entwicklung der Zahl der Lernenden 2014-2020

- Lernende im Walliser Bauhandwerk (*ausser der kaufm. Branche)
- Kaufmännische (Branche D&A)
- Total beim Bureau des Métiers

	Gebäudetechnik	Gipserei, Malerei	Landschaftsgärtnerei	Elektrogewerbe	Innenausstattung	Metallbau, Rohrleitungsbau	Holzindustrie	Reinigung	Fachmann Betriebsunterhalt	Lernende im Bauhandwerk*	Kaufm. Branche	Total Lernende beim Bureau des Métiers	Total Lernende im Wallis
14/15 ▶	388	188	108	462	11	162	493	10		1'870	757	2'627	9'396
15/16 ▶	340	155	100	431	7	168	479	5		1'736	1'349	3'085	9'269
16/17 ▶	276	164	101	200	6	120	462	9		1'392	1'325	2'717	9'285
17/18 ▶	356	154	89	436	6	215	400	5		1'661	1'338	2'999	9'217
18/19 ▶	325	149	83	467	7	149	430	5	38	1'653	1'306	2'959	9'105
19/20 ▶	302	143	78	409	5	149	465	6	50	1'607	1'263	2'870	9'049
	18,8%	8,9%	4,5%	25,5%	0,3%	9,3%	28,9%	0,4%	3,1%	17,8%	14,0%	31,7%	
	In % der Anzahl von Lernenden in Handwerksberufen									In % der Anzahl von Lernenden im Wallis			

Berufsförderung.

Unser Arbeitgeberzentrum umfasst rund 30 Berufsverbände, die jeweils eigene Berufsförderungsmassnahmen durchführen.

EPO

Im Jahr 2019 richteten das Bureau des Métiers und die Wirtschaftsförderung der Stadt Sitten die durch die Sittener Sektion der Junior Chamber International (JCI) gegründete Veranstaltung *Entreprises Portes-Ouvertes (EPO)* erneut aus und verliehen ihr dabei eine eigene Note. Es handelt sich um Unternehmensbesuche nach dem Modell eines Tages der offenen Tür, welche die Unternehmen der Region und ihre jeweiligen Berufsgattungen der Öffentlichkeit näherbringen sollen. Die diesjährige Ausgabe dauerte zwei Tage und richtete sich vordergründig

Ergänzend hat das Bureau des Métiers 2019/2020 folgende Aktionen ins Leben gerufen:

an Schüler der 3. OS und der berufsvorbereitenden Einrichtungen. Höchst erfreulich ist der Teilnehmerzuwachs um 32 Unternehmen.

Unterdessen hat Martinach unter Anregung der dortigen JCI-Sektion und mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung Octodure und unseres Arbeitgeberzentrums bereits die zweite Ausgabe dieser Veranstaltung ausgerichtet. Diesbezüglich führt das Bureau des Métiers Gespräche, um gegebenenfalls die Ausrichtung der EPO in Martinach zu übernehmen.

Explore-it

Dieses Projekt existiert bereits seit einigen Jahren und das Bureau des Métiers ist einer der Hauptpartner. Anhand verschiedener Entdeckungsbausätze (Minikraftwerk, kleines Auto usw.) sollen den Primarschülern die Welt erklärt und die technischen

Berufe nähergebracht werden. Im Februar 2020 war *Explore-it* unter anderem zwei Tage an der Berufs- und Ausbildungsmesse – ein Tag für Schüler aus dem Unter- und ein Tag für Schüler aus dem Oberwallis – sowie am Stand des *virtuellen Hauses* vertreten.

Flash Job

Die Dienststelle für Berufs- und Studienberatung des französischsprachigen Kantonsteils und das Bureau des Métiers organisieren im Rahmen der Berufs- und Ausbildungsmesse ein *Flash Job*. Dieses funktioniert nach dem Modell des *Speed-Datings*, das in den USA äusserst beliebt ist. Die *Flash Job*-Treffen sollen jungen Menschen eine erste Ahnung von einem

Vorstellungsgespräch vermitteln und ihnen schlussendlich zu einem Praktikumsplatz verhelfen. Für die Wirtschaft – insbesondere Berufsgattungen mit Lehrlingsmangel – ergibt sich die Gelegenheit, junge Menschen zu treffen, die eventuell Interesse an einer Lehre oder einem Praktikum hätten.

Berufs- und Ausbildungsmesse 2020

An der nunmehr siebenten Ausgabe waren die Verbände des Bureau des Métiers wie gewohnt mit vielen interessanten Ständen vertreten, die diesmal um eine äusserst attraktive Neuheit ergänzt wurden, dem *virtuellen Haus*. Dieses neuartige Gemeinschaftskonzept mit dem WBV bietet den Jugendlichen die Gelegenheit, die Berufe des Baugewerbes entweder in Form von Virtual-Reality-Filmen oder in Form von

Konstruktionsspielen zu entdecken. Dem Haus war ein schöner Erfolg beschieden. Hervorzuheben ist das rege Interesse, welches das Konzept bei weiteren kantonalen Berufsverbänden hervorruft. Der SBV hatte bereits geplant, das Konzept anlässlich der SwissSkills an seinem Stand vorzuführen, was die Pandemie leider verunmöglicht.



Kantonaler Berufsbildungsfonds

Wie Sie wissen, besteht der kantonale Berufsbildungsfonds (KBBF) seit 2006. Er soll die Lehrbetriebe bei den in Zusammenhang mit den überbetrieblichen Kursen anfallenden Kosten unterstützen.

Zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 wird den Lehrbetrieben eine neue Plattform für die Erstattung von Reise- und Unterkunftsspesen zur Verfügung gestellt, die sie von der Einreichung papiergebundener Erstattungsanträge befreit.

Er bietet zahlreiche Leistungen, von der Unterstützung von Werbeaktionen oder der Finanzierung eines Teils der Ausstattung der Lehrwerkstätten. Er hat im Jahr 2020 gemeinsam mit dem Kanton und der Berufs- und Ausbildungsmesse zwei Plattformen geschaffen: Die eine soll sich der Ausbildung der Berufsbildner in den Unternehmen widmen und die andere der Vorbereitung der Schüler, die sich für ihre zukünftige Berufswahl zur Berufs- und Ausbildungsmesse begeben. Weitere Einzelheiten finden Sie unter: fcfp-kbbf.ch.

Berufliche Weiterbildung.

Im Jahr 2020 wurden für sämtliche Berufe des Ausbaugewerbes insgesamt 113 Kurse angeboten, für welche sich 881 Teilnehmende angemeldet haben.

Die Corona-Pandemie hatte ihre Auswirkung auf 31 Kurse, die teils verschoben, teils leider abgesagt werden mussten. Die Bodenleger hatten leider keine Möglichkeit zum Besuch eines Weiterbildungskurses, da der Kursbeginn mit dem Beginn der Einschränkungen aufgrund des Virus zusammenfiel.

Die Kurse wurden anfangs Juni allmählich wieder aufgenommen, mit besonderem Fokus auf die Sicherheitskurse (Hebebühnen-Permis, Staplerfahrkurs).

Alle übrigen Kurse werden inklusive aller Informationen auf der Website des Bureau des Métiers und der neuen Website der Berufsbildung aufgeführt.

Weiterbildungskurse 2018-2020

● Kurse

● Teilnehmer

	2018-2019	2019-2020	Variation	2018-2019	2019-2020	Variation
Holzindustrie ▶	18	19	1	246	233	-13
Bodenleger ▶	4	3	-1	65	43	-22
Gipserei, Malerei ▶	19	22	3	216	197	-19
Gebäudetechnik ▶	29	26	-3	255	290	73
Landschaftsgärtnerei ▶	11	10	-1	77	102	-47
Metallbau ▶	15	12	-3	95	91	-17
Elektrogewerbe ▶	14	11	-3	167	146	72
Total ▶	110	103	-7	1'121	1'102	-19
Bureau des Métiers ▶	1	4	3	54	147	93
Total ▶	111	107	-4	1'175	1'249	74

* Die Weiterbildungskurse werden auch für die suissec oberwallis organisiert.



News

Ab September 2020 wird eine neue, ausschliesslich der Berufsbildung gewidmete Website, verfügbar sein.

Auf dieser werden alle nützlichen Informationen zur Grund- und Weiterbildung sowie über die höhere Berufsbildung veröffentlicht.

Ein Bereich wird ausschliesslich für die Berufsbildner und die Kursbesucher zugänglich sein.

Weiter können dort auch alle Neuigkeiten zur Berufsbildung und den geplanten Infoabenden des gesamten Jahres abgerufen werden.

→ formationbm.ch

INFO-Abend

Im Jahr 2019 fanden mehrere Infoabende zu den folgenden Themen statt:

Sie finden alle Informationen zur Rechtsschutzlösung auf der Website des Bureau des Métiers.

12. und 13. März 2019:

Schulung PBK

21. Mai 2019:

Finanzierung, Baugarantien, Unternehmensnachfolge in Sitten.

4. Juni 2019:

Finanzierung, Baugarantien, Unternehmensnachfolge in der Zweigstelle in Visp.

22. Oktober 2019:

Präsentation der Rechtsschutzversicherung (40 Teilnehmende) in Sitten.

26. November 2019:

Präsentation der Rechtsschutzlösung (14 Teilnehmende) in Visp.

Höhere Berufsbildung.

Die Kurse der höheren Berufsbildung erfreuen sich grosser Beliebtheit mit vielen Teilnehmenden im Bereich der Fachausweise und der Meisterdiplome. Wir können hier sowie im Weiterbildungsbereich auf hervorragende Berufsbildner zählen. Wir möchten uns bei ihnen für ihr Engagement und ihren Einsatz, ihr Wissen und Können weiterzugeben, bedanken.

Im März waren die Kurse der höheren Berufsbildung ebenfalls von grossen Veränderungen infolge von COVID-19 geprägt. Die Kursleiter und die Verwaltung haben jedoch keine Zeit verloren. In Rekordzeit

haben sie den Fernunterricht in die Wege geleitet. Das Wichtigste war, dass die Kandidaten nichts oder nur wenig des vorgesehenen Programmes der eidgenössischen Prüfungen versäumen.

Nach zwei Monaten Online-Unterricht mussten die Kursleiter und die Verantwortlichen feststellen, dass sich diese Lösung als teilweise unbefriedigend erwies und wir beschlossen, einige Kurse zu verschieben. Im Grossen und Ganzen jedoch können wir sagen, dass wir trotz der Schwierigkeiten und der Ungewissheit während dieser Zeit Herr der Lage geworden sind.

News:

Kurse für Arbeitgeber.

Das Bureau des Métiers wird im Herbst 2020 Kurse für Arbeitgeber anbieten. Diese werden folgende Themen beinhalten:

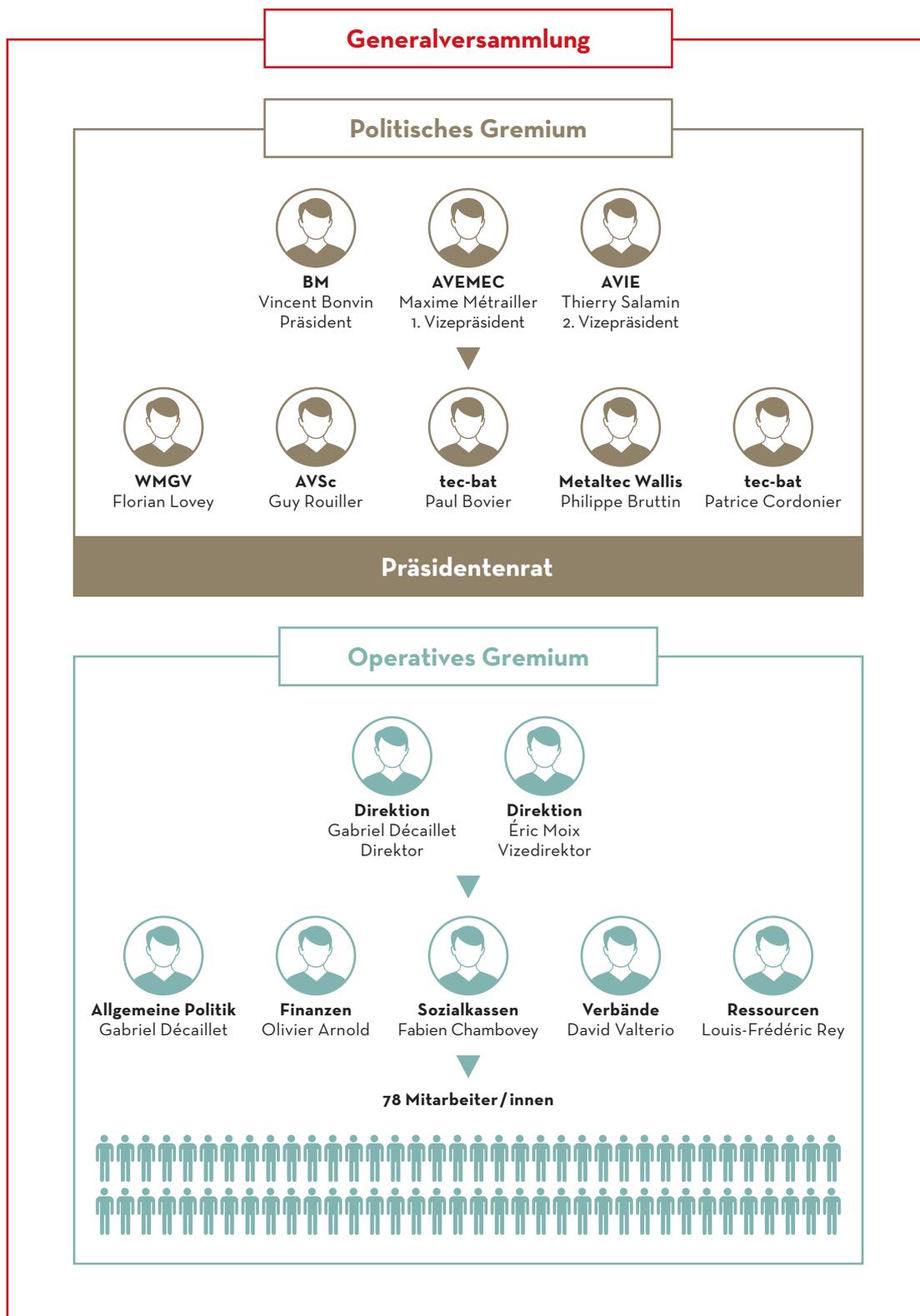
- Erschliessung neuer Märkte
- Zeitmanagement und Prioritäten setzen
- Delegieren
- Entlassungsgespräche führen
- Kommunikation nach Persönlichkeitstypen

Das Bureau des Métiers wird auch Kurse in Zusammenhang mit seinen Dienstleistungen anbieten, wie:

- Konstante Löhne
- GAV
- Arbeitsrecht
- Sozialversicherungen

Alle Informationen zu diesen Kursen/Schulungen sind auf der folgenden Seite abrufbar: **formationbm.ch**

Organigramm des Bureau des Métiers.



- **Generalversammlung**
- **Politisches Gremium**
 - Direktionsvorstand
 - Verwaltungsrat
 - Präsidentenrat
- **Operatives Gremium**
 - Direktion
 - Bereiche
 - Mitarbeiter/innen

Jahrestagung des Bureau des Métiers.

Freitag, 4. Oktober 2019, Foire du Valais, Martinach.



Jahrestagung des Bureau des Métiers.

Freitag, 4. Oktober 2019, Foire du Valais, Martinach.



Impressum

Text	Bureau des Métiers
Grafik	Shirlene Terrapon
Fotos	Linda Photography Sàrl <i>Your Challenge - Virtuelles Haus</i> <i>Jahrestagung des Bureau des Métiers</i>
Druck	Imprimerie Schmid S.A., Sitten

BUREAU
des
METIERS

Bureau des Métiers
Rue de la Dixence 20
1950 Sitten

info@bureauesmetiers.ch
bureauesmetiers.ch

